

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region





Schnell



Zuverlässig

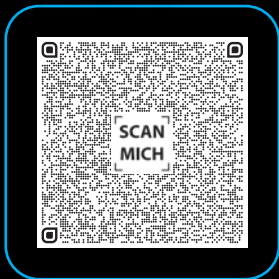


Ohne lange Wartezeiten

Jetzt ganze einfach Online-Termin vereinbaren: Warten war gestern!

Während andere Sie warten lassen, sind wir für Sie da! Bei uns bekommen Sie schnell, zuverlässig und unkompliziert ihren Service-Termin!

Machen Sie heute noch Ihren Termin, scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!



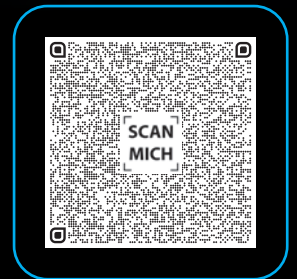
Neu-Isenburg



Langen



Dreieich



Frankfurt



Seligenstadt



Hattersheim



Kelkheim

www.mb-goebel.de



Heinrich Göbel
Service sind wir!



Leben, arbeiten und genießen



Foto: Stadt Neu-Isenburg

In Neu-Isenburg stehen die Zeichen auf Wachstum. Dafür gibt es viele gute Gründe: von den exzellenten Autobahn-Anbindungen, guten Bahnverbindungen, der Nähe zum Frankfurter Flughafen, der geplanten Anbindung an die Regionaltangente West bis zum niedrigen Gewerbesteuerhebesatz, einer hervorragenden Wirtschaftsförderung, überzeugenden Zukunftsplänen und einer hohen Lebensqualität. Immer mehr Betriebe lassen sich hier nieder. Seit vielen Jahren gibt es mehr Einpendelnde als Auspendelnde.

Die Hugentotten- und Waldenserstadt ist der wirtschaftsstärkste Standort im Kreis Offenbach. Aufenthaltsqualität und Infrastruktur, Business-Networking und gesellschaftliches Zusammenleben – dieser Mix überzeugt viele Unternehmen. So erreichte Neu-Isenburg im bundesweiten Standortranking der „DDW Die Deutsche Wirtschaft“ Platz 46 von 4.073 untersuchten Städten. Bei der Benotung durch die

Standortakteure sicherte es sich sogar Platz 3.

Gleichzeitig lässt es sich in Neu-Isenburg ausgezeichnet leben. Fast 41.000 Menschen wohnen derzeit in der Stadt. Dazu hat das neue Wohngebiet Birkengewann beigetragen. Weiterer Wohn- und Gewerberaum entsteht in der „Neuen Welt“. Neu-Isenburg bietet vieles, was das Arbeiten und Leben angenehm und das Wohlfühlen leicht macht, zum Beispiel 100 Restaurants, unzählige Vereine, Kultur-, Veranstaltungs- und Freizeitangebote. Umgeben von Wald, international und traditionsbewusst wird Neu-Isenburg als Wohnort immer beliebter. Familien finden attraktive Möglichkeiten zur Kinderbetreuung und alle allgemeinbildenden Schulformen. Musikschule und Volkshochschule ergänzen das Bildungsangebot. Gepflegte Sportstätten und das Waldschwimmbad laden zum Training oder sportlichem Ausgleich ein.

Die Stadt ist bekannt für ihre guten Einkaufsmöglichkeiten. Das Isenburg-Zentrum und weitere Geschäfte vor allem in der Frankfurter Straße und der Bahnhofstraße garantieren ein interessantes Angebot. Der samstägliche Wochenmarkt in der Fußgängerzone ist ein geselliger Treffpunkt und ideal, um frische Lebensmittel einzukaufen.

Auf dem Weg zur Smart City, bei der Digitalisierung und allen Projekten der Stadtplanung achten die Verantwortlichen darauf, den modernen Lebensstil mit der Natur in Einklang zu halten. So soll Neu-Isenburg auch in den nächsten Jahrzehnten für alle Menschen, die hier leben, genauso attraktiv bleiben wie für etablierte oder ansiedlungswillige Unternehmen!

Ihr

Dirk Gene Hagelstein
Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg



TITELTHEMA

GUTE IDEEN
FÜR EINE
STARKE REGION

14

Neu-Isenburg bietet gute Bedingungen für große Marken und kleine Start-ups, für Traditionsunternehmen und für die Menschen, die dort leben. Es ist kein Zufall, dass die Hugenotten- und Waldenserstadt der stärkste Wirtschaftsstandort in der Region ist.



NACHRICHTEN

- 5 Unternehmen hoffen weiter auf konjunkturelle Erholung
- 6 Kirsten Schoder-Steinmüller bleibt IHK-Präsidentin
- 7 Zukunft gestalten: erster IHK-Tag
- 8 IHK-Verdienstmedaillen für ausgezeichnetes Ehrenamt
- 10 Menschen und Wirtschaft
- 10 Kurz notiert
- 11 Offenbach feiert Mozarts Verlag
- 12 Offenbachs Beste 2024
- 14 Partnerschaft bei Chinabesuch bekräftigt

RATGEBER

- 42 NIS2-Gesetz erwischt den Mittelstand kalt
- 43 Jetzt Impressum und Datenschutzerklärung ändern
- 44 Vorsicht bei der Werbung mit umweltbezogenen Aussagen!

BILDUNG

- 45 IHK. Die Weiterbildung
- 45 Bildungsurlaub – das Plus für alle
- 46 IHK brachte die EU ins Klassenzimmer
- 46 Open Badges rücken Zertifikate ins Rampenlicht

NETZWERKE

- 47 Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken
- 48 Die Region Offenbach braucht Europa
- 49 Der Auftakt für eine erfolgreiche Nachfolge
- 50 IHK-Jahresempfang 2024
- 50 Deutsch-Japanischer Wirtschaftsempfang

TITELTHEMA

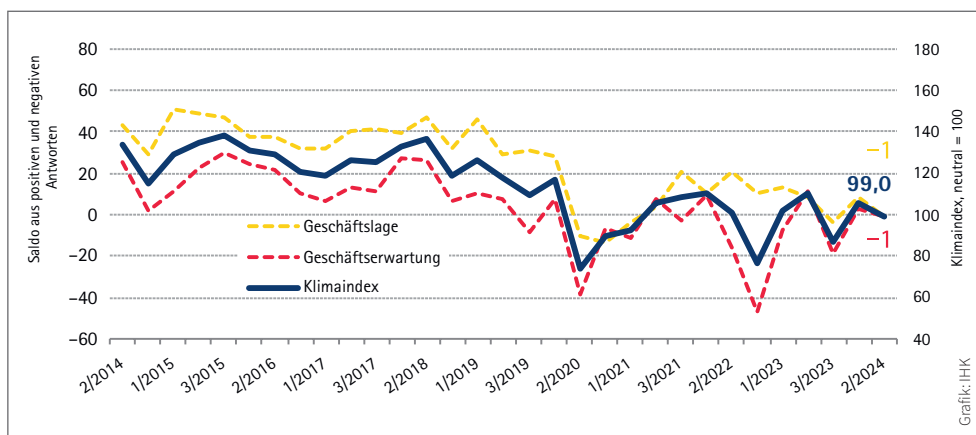
- 16 Wo Unternehmen in bester Gesellschaft sind
- 20 Entspannt einkaufen
- 25 1699–2024: vom Hugenottendorf zur modernen Stadt
- 26 Wachstum und Entwicklung
- 30 Frische Ideen aus Neu-Isenburg
- 32 Reingeschaut bei roots
- 34 Zu Gast in Neu-Isenburg
- 39 Smart – fair – nachhaltig
- 40 Stadt der Marken und Hauptsitze

Bürokratieabbau in den Fokus stellen

Unternehmen hoffen weiter auf konjunkturelle Erholung

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hat die IHK Offenbach am Main bei ihren Mitgliedsunternehmen nachgefragt, wie sie ihre Situation einschätzen und welche Geschäftserwartungen sie haben. Die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage Frühsommer 2024 enttäuschen. Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach sinkt um 6,3 Punkte auf einen Stand von 99,0 Punkten.

Nur 21 Prozent der Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sprechen aktuell von einer guten Lage. 29 Prozent bezeichnen ihre Situation als schlecht. Vor allem die Industriebetriebe klagen über eine schwierige konjunkturelle Situation. Sie rechnen zudem mit einem weiteren Rückgang der Exporte. Eine baldige Besserung wird nicht erwartet. Entsprechend gibt es kaum Pläne, Personal einzustellen oder zu investieren. Einzig von den Dienstleistern kommen teilweise etwas positivere Rückmeldungen.



Die deutsche Wirtschaftspolitik muss mittelstandsfreundlicher werden.

Hauptgrund für die pessimistische Einschätzung ist die Unzufriedenheit mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. „Die deutsche Wirtschaftspolitik muss mittelstandsfreundlicher werden. Übermäßige Bürokratie, die oft auf EU-Regelungen zurückgeht, behindert die Unternehmen. Beispiele dafür sind die neue EU-Lieferkettenrichtlinie, das CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) oder

die Nachhaltigkeitsberichterstattung“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner.

Die Unternehmen schätzen die Errungenschaften der europäischen Integration wie politische Stabilität, den gemeinsamen Währungsraum, den Zugang zu europäischen Märkten sowie einheitliche EU-Normen und -Standards. Diese Vorteile gilt es zu schützen, um den Wohlstand zu erhalten, gesellschaftlichen Frieden zu wahren und die riesigen

Herausforderungen, denen Europa gegenübersteht, gemeinsam zu meistern. Dafür muss sich die EU in der nächsten Legislaturperiode besonders darauf konzentrieren, die Standortattraktivität zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken.

Alle Ergebnisse unter:
 ➔ www.ihkof.de/konjunktur



IHK-Magazin bestellen oder abbestellen

Wer Mitglied in der IHK Offenbach am Main wird, erhält drei Printausgaben des IHK-Magazins Offenbacher Wirtschaft per Post. Eine kurze Nachricht per E-Mail mit Angabe des Unternehmensnamens und der Mitgliedsnummer (ID) genügt und das kostenlose Print-Abonnement wird fortgesetzt. Genauso einfach wird das Abonnement der gedruckten Ausgabe per E-Mail abbestellt.

E-Mail: redaktion@offenbach.ihk.de

Die Online-Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft finden Sie unter www.offenbacher-wirtschaft.de

Neuwahl des HIHK-Präsidioms

Kirsten Schoder-Steinmüller bleibt HIHK-Präsidentin

Nach zweieinhalb Jahren endete die Amtszeit des Präsidiums des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) turnusmäßig. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde das HIHK-Präsidium neu gewählt. Zur Wahl als Präsidentin hatte sich die amtierende Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller wieder aufstellen lassen. Ihre zweite Amtszeit wurde in geheimer Abstimmung erneut einstimmig bestätigt.



Foto: Igor Link

V. l. n. r.: Dr. Felix Heusler, neuer HIHK-Vizepräsident und Präsident der IHK Lahn-Dill, Kaweh Mansoori, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und stellvertretender Ministerpräsident, Kirsten Schoder-Steinmüller, neue und alte HIHK-Präsidentin und Präsidentin der IHK Offenbach am Main, Ulrich Caspar, HIHK-Vizepräsident und Präsident der IHK Frankfurt am Main.

„Die Belange der hessischen Wirtschaft zu vertreten, ist mir ein besonders wichtiges Anliegen. Wir brauchen gute wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit hessischer Betriebe zu stärken. Der Abbau bürokratischer Hemmnisse, die Stärkung von Infrastrukturprojekten und der Weg hin zur Klimaneutralität stehen dabei ganz oben auf unserer Agenda. Eine echte Herzensangelegenheit ist dabei für mich persönlich die Stärkung der dualen Ausbildung, denn wir stehen angesichts des demografischen Wandels und des sich weiter zuspitzenden Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Ich freue mich auf meine zweite Amtszeit, den Austausch mit der Landespolitik, die Zusammenarbeit mit meinen

Vizepräsidenten und den Kolleginnen und Kollegen der HIHK-Geschäftsstelle“, erklärt die 61-jährige Unternehmerin, die seit 2023 auch Vizepräsidentin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) ist.

Der neue hessische Wirtschaftsminister und stellvertretende Ministerpräsident Kaweh Mansoori nahm an der HIHK-Mitgliederversammlung, die sich an die Präsidiumswahl anschloss, teil, um aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen zu diskutieren. Er nutzte die Gelegenheit, um dem neu gewählten Präsidium zu gratulieren, und versicherte: „Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit. Es gibt viel zu tun, um Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Wohl-

stand in Hessen zu sichern. Der Wandel in der Wirtschaft kann nur gemeinsam mit den Kammern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern gelingen. In enger Abstimmung arbeiten wir an guten Rahmenbedingungen. Für das produzierende Gewerbe und die Industrie haben wir den Industrietrialog initiiert. Hier freue ich mich auf die Vorschläge des Hessischen Industrie- und Handelskammertages. Dem Präsidium wünsche ich viel Erfolg und eine glückliche Hand.“

Der HIHK vertritt das gesamtwirtschaftliche Interesse von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen mit 1,8 Millionen Beschäftigten in Hessen. HIHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller zur Seite stehen Ulrich Caspar, Präsident der IHK-Frankfurt und jetzt in zweiter Amtszeit HIHK-Vizepräsident, sowie Dr. Felix Heusler, Präsident der IHK Lahn-Dill. Er folgt als Vizepräsident des HIHK auf Dr. Christian Gastl, der diese Funktion für zwei Amts-

Wir brauchen gute wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit hessischer Betriebe zu stärken.

zeiten innehatte. Gastl hatte sich im Rahmen der IHK-Vollversammlungswahlen 2024 nicht erneut für das Amt des Präsidenten der IHK Wiesbaden aufstellen lassen und schied somit aus der HIHK-Mitgliederversammlung aus.

→ www.hihk.de

Foto: DIHK



Zukunft gestalten: erster IHK-Tag

Am 14. und 15. Mai 2024 präsentierte sich die IHK-Welt beim ersten IHK-Tag in der DIHK in Berlin internen und externen Interessenten. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesellschaft, Unternehmen und der IHK-Organisation diskutierten Lösungsansätze zum Veranstaltungsschwerpunkt #GemeinsamFachkräfteSichern. Auch ehrenamtliche Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Offenbach am Main nutzten das Event, um in Vorträgen, Workshops und im direkten Austausch Anregungen zu finden und einzubringen. V.l.n.r.: Vom Team der IHK Offenbach am Main unter anderem dabei: Andjelka Crnogorac, Tobias Pohl, Frank Achenbach, Annette Feldmann, Florentine Haas, Miriam De Astis, Nadia Bachere und Simone Jones.



Foto: IHK

Ihr Unternehmen im IHK-Magazin

Die Offenbacher Wirtschaft berichtet in jeder Ausgabe über Aktuelles aus den Unternehmen in der Region: Wir stellen Betriebe vor, die sich neu am Wirtschaftsstandort angesiedelt haben, berichten von wichtigen personellen Veränderungen, großen Jubiläen und zündenden Geschäftsideen. Schicken Sie uns Ihre Pressemitteilung oder rufen Sie einfach an, damit die Leser des IHK-Magazins erfahren, was sich in Ihrem Unternehmen tut!



Kontakt
Birgit Arens
069 8207-248
redaktion@offenbach.ihk.de

**IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT**

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau
Tel.: +49(0) 6106-28 38-0 · info@agotrans.de



Foto: IHK

Die IHK Offenbach am Main ehrte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Stadt und Kreis Offenbach für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Brauerei Glaabsbräu in Seligenstadt.

Viel Lob für das „Herz der IHK“

IHK-Verdienstmedaillen für ausgezeichnetes Ehrenamt

Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin der IHK Offenbach am Main, zeichnete am 23. April 2024 21 Unternehmerinnen und Unternehmer mit der IHK-Verdienstmedaille aus. Mensch und Wirtschaft standen im Mittelpunkt der Veranstaltung bei der Brauerei Glaabsbräu. Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner würdigte sie das herausragende ehrenamtliche Engagement und die besonderen Verdienste der Geehrten um die Wirtschaft in Stadt und Kreis Offenbach.

Schoder-Steinmüller hob in ihrer Begrüßung die Bedeutung des Ehrenamtes für die IHK hervor: „Wir übernehmen Verantwortung in unseren Unternehmen für Menschen, für unsere Region, für die Gesellschaft. Wir begeistern Menschen, treiben Ideen und Innovationen voran und gestalten Wandel. Und wir übernehmen Verantwortung, indem wir uns ehrenamtlich in unserer IHK engagieren. Sei es in der Vollversammlung, im Präsidium, in Ausschüssen und Expertenräten oder Prüfungsausschüssen. Das Engagement jeder Einzelnen und jedes Einzelnen ist so vielfältig, da jeder seine eigenen Facetten aus dem beruflichen Umfeld mit einbringt. Es ist genau deshalb so wertvoll für die IHK, da wir damit ein Spiegelbild der Perspektiven unserer Mitglieder haben. Nur so können wir unseren gesetzlichen Auftrag als

IHK zielführend im Interesse und zur Unterstützung unserer regionalen Wirtschaft gemeinsam gestalten.“

Langjährige Mitwirkung als Initiatoren, Impulsgeber und Unterstützer verdienen Dank und Anerkennung. „Die ehrenamtlich engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer sind das Herz der IHK“, betonte die IHK-Präsidentin.

Mit der IHK-Verdienstmedaille in Silber wurde Edwin E. Heinecke für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. In ihrer Laudatio skizzierte Schoder-Steinmüller: „Edwin Heinecke ist ein Vollblutunternehmer, der Unternehmen wie die Vectorsoft AG erfolgreich gegründet und

zum Wachsen gebracht hat. Er ist eine Persönlichkeit, deren Herzschlag mit der Verantwortung der ehrbaren Kaufleute untrennbar verbunden ist. Sein Herz schlägt für den Nachwuchs und die Region.“ Bei Innovationen, die Menschen dienen, sei Heinecke immer „vorne dran“. Chancen zu erspüren und zu entdecken, diese zu entwickeln und zu nutzen, das lebe er in seiner unternehmerischen und ehrenamtlichen Tätigkeit.

„Für die IHK hat Heinecke sich in vielfältiger Weise, insbesondere für seine Herzensangelegenheit, die berufliche Bildung, eingesetzt. Dies tat er in seinem Unternehmen, der Vectorsoft AG in Heusenstamm, indem er kontinuierlich und erfolgreich junge Menschen in IT-Berufen ausgebildet hat. Mit seiner Erfahrung aus der Ausbildungspraxis hat er die ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedenen Gremien der IHK-Organisation geprägt. So unter anderem seit 1998 im IHK-Berufsbildungsausschuss oder als Vorsitzender des IHK-Expertenrates Bildungspolitik & Fachkräfte und ebenso im Bildungsausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Sein Wissen als IT-Experte hat er auch im ehemaligen IT-Ausschuss der IHK und im DIHK-Ausschuss ‚Telekommunikation und neue Dienste‘ zur Verfügung gestellt. Er war als Mitglied der Vollversammlung unserer IHK von 2000 bis 2004 als IHK-Vizepräsident engagiert“, sagte Schoder-Steinmüller.

Markus Weinbrenner unterstrich die Rolle des Ehrenamtes für die IHK: „Mir und meinem IHK-Team ist es wichtig, den Herzschlag hochzuhalten für unsere Region. Das geht nur gemeinsam mit einem starken Ehrenamt und dessen Expertise. Es gilt, die Interessen aller Akteure gut miteinander zu verknüpfen, manchmal auch moderierend einem Herzzrasen vorzubeugen und immer für einen gesunden Antrieb für die Wirtschaft zu sorgen.“

Die Vielfalt und Intensität des Engagements spiegelte sich in den Dankesworten an die weiteren Ausgezeichneten wider. Die IHK-Verdienstmedaille in Bronze erhielten folgende Unternehmerinnen und Unternehmer:

- Frank Bartenstein, BWS Sicherheitsdienste Harlass-Roth Bartenstein GmbH, Offenbach am Main
- Jan Bäumlner, 917 Family Office AG, Neu-Isenburg
- Holger Drewing, Herth + Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Heusenstamm
- Eva-Maria Ellmerich, DTP AKADEMIE RheinMain GmbH, Offenbach am Main
- Konrad Fleckenstein, Kanzlei Fleckenstein & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Seligenstadt
- Valeria Gotesdiner, Meatcut Steak- & Grillhaus, Offenbach am Main
- Hans-Georg Maas, Edi-Trans Hans-Georg Maas Distribution und Spedition, Offenbach am Main
- Dr. Dietmar Noé, Noé Immobilien, Offenbach am Main
- Elena Perez, Resultate Institut für Marktforschung und Marketingberatung GmbH, Neu-Isenburg
- Georg Picard, PICARD Lederwaren GmbH & Co. KG, Obertshausen
- Sigrid Rebell, KREBS Verwaltungs GmbH, Heusenstamm
- Wolfgang Reuter, Wilhelm Link Haushaltswaren, Seligenstadt
- Hans-Christian Richter, MATO GmbH & Co. KG, Mühlheim
- Stephan M. Schader, VR Bank Dreieich-Offenbach eG, Dreieich
- Ulrich Stenger, Stenger Garten- und Landschafts-Service, Offenbach am Main



Foto: IHK

Edwin E. Heinecke wurde mit der IHK-Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Auf dem Foto v. l. n. r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner, Kirsten Heinecke, Edwin E. Heinecke, IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller.

- Bärbel Thomin-Schäfer, abass GmbH, Langen
- Volker Weber, Weber Fruchthandels GmbH & Co. KG, Rodgau
- Angela Weber, elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich
- Alexander Weipert, TRAVELLER Jean Weipert GmbH, Offenbach am Main
- Monika Weitz, Unternehmensbaum Unternehmensberatung, Rodgau

Eine besondere Atmosphäre garantierte der Veranstaltungsort mitten in der Produktion der Brauerei Glaabsbräu, Seligenstadt. Julian Menner, 1. Braumeister bei Glaabsbräu, und sein Team begeisterten die Gäste mit ebenfalls ausgezeichneten Kostproben unter dem Motto „Sehen, schmecken, staunen“.

➔ www.offenbach.ihk.de/ueber-uns/ehrenamt

**Goldhaus
Obertshausen**

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

**Ankauf von: Schmuck | Gold | Silber
Uhren | Münzen | Barren | Bestecke | Zinn
Porzellan | Figuren | Antiquitäten**

Seit 20 Jahren ihr
Experte vor Ort!

Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
 Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
 Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de



Menschen und Wirtschaft

I Amtszeit-Ende Handelsrichterin

OFFENBACH. Nach fünfjähriger Tätigkeit endete die Amtszeit von Andrea Brigitte Gerhard als Handelsrichterin am 30. April 2024. Die IHK Offenbach am Main bedankt sich herzlich für das ehrenamtliche Engagement.

I Paketzentrum 63 unter neuer Leitung

NIEDER-RODEN. Fernando Rodriguez-Gonzalez leitet seit Anfang des Jahres das Paketzentrum 63 der Deutschen Post DHL im Gewerbegebiet Nieder-Roden-Süd, das seit 1995 der zentrale Paketknotenpunkt der Post im östlichen Rhein-Main-Gebiet ist. Laut DHL laufen dort täglich in ein- und abgehender Richtung zwischen 250.000 bis 300.000 Pakete und Päckchen über die Bänder, in der Vorweihnachtszeit bis zu 400.000. Von Rodgau aus versorge die Deutsche Post DHL jeden Tag rund 2,2 Millionen Menschen in den Regionen Rhein-Main, Odenwald, Taunus, Darmstadt und der Bergstraße mit Paketpost.

→ www.dhl.de

Kurz notiert

I Ein super Markt!

EGELSBACH. Das REWE Center Egelsbach im Kurt-Schumacher-Ring 4 ist „Supermarkt des Jahres 2024“ in der Kategorie Filialisten über 3.000 Quadratmeter. Eine Fachjury entschied gemeinsam mit Verbraucherstimmen nach umfassender Prüfung und Inkognito-Besuchen bei den Bewerbern, welches Team im Rahmen der Gala den „Branchen-Oskar“ erhalten sollte. Veranstalter war das Fachmagazin Lebensmittel Praxis. Die Preisverleihung fand in der Zeche Zollverein in Essen statt. „Unsere Geheimzutat zum Erfolg heißt Mensch – Erfolg durch Menschlichkeit vom Mitarbeiter zum Kunden. Der Faktor Mensch kann durch nichts ersetzt werden und hier wollen wir den Unterschied machen! Denn nur zufriedene und engagierte Mitarbeiter können Kunden begeistern und zum Wiederkommen animieren“, meint Marktmanagerin Dunja Storck.

→ www.rewe-group.com

I Mehr Einwohner, mehr Einnahmen

LANGEN. Erstmals leben in Langen mehr als 40.000 Menschen: Zum Jahreswechsel 2023/2024 hatten 40.351 Bürgerinnen und Bürger ihren Hauptwohnsitz zwischen Neurott, Oberlinden und Oberem Steinberg. Das sind 790 mehr als ein Jahr zuvor, was einem Plus von zwei Prozent entspricht. Seit 2000 ist Langens Bevölkerung um 4.697 (plus 13,2 Prozent) gewachsen. Hinzu kommen 411 Menschen, die ihre Nebenwohnung in der Sterzbachstadt haben. Diese Zahl ist um 16 gesunken (minus 3,75 Prozent). Ein Plus verzeichnete die Stadt auch bei ihren Einnahmen 2023: Im Haushaltsplan waren 14,5 Millionen Einnahmen aus der Grundsteuer B (bebaute und bebaubare Grundstücke) veranschlagt worden. In die Kassen fließen aber 800.000 Euro mehr, nämlich 15,3 Millionen. Noch größer ist die Steigerung bei der Gewerbesteuer: Waren ursprünglich rund 17,5 Millionen eingeplant, wurde diese Summe im Nachtragshaushalt bereits auf knapp 21 Millionen angehoben. Nun wurden sogar rund gut 27,5 Millionen Euro eingenommen.

→ www.langen.de

Foto: IHK



I Generalkonsul besuchte IHK

OFFENBACH. Der Generalkonsul der Republik Peru Carlos Alberto Linares Villegas (2. v. r.) war im April zu einem Austausch mit IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) zu Gast in der IHK Offenbach am Main. Das Generalkonsulat der Republik Peru ist in der Kaiserstraße 74 in Offenbach ansässig und für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zuständig.

→ www.consulado.pe/es/frankfurt

I Wechsel im Vorstand

RODGAU. Martin Born hat Berthold Schüßler als Vorsitzender des Gewerbevereins Rodgau abgelöst. Schüßler hatte den Vorsitz 17 Jahre lang inne. Der Schreinermeister Born war zuvor neun Jahre lang stellvertretender Vorsitzender. Die Versammlung wählte ihn einstimmig. David Ermel und Jürgen Herr sind stellvertretende Vorsitzende, die Kasse führt weiterhin Christiane Eckel. Schriftführerin bleibt Nicole Grabe. Beisitzer sind Marco Eckel, Jörg Meiß, Thomas Lerch, Kai Mühle, Markus Frei, Tobias Schott, Til Stolz und Tobi Keller. Kassenprüfer sind Dietmar Wilhelm und Thilo Emge.

→ www.gv-rodgau.de



Offenbach feiert Mozarts Verlag

IHK-Vizepräsident Alexander Heberer (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) gratulierten Hans-Jörg André und seinem Sohn Moritz André anlässlich des Festakts zum Jubiläum, am Freitag, 7. Juni 2024, in der Alten Schloserei der Energieversorgung Offenbach (EVO) und überreichten ihnen eine Urkunde der IHK Offenbach am Main. 1774 gründete Johann André das Musikhaus in Offenbach und machte es in puncto Notenproduktion „zum Nabel der europäischen Musikwelt“. 1799 gelang es André, den musikalischen Nachlass von Wolfgang Amadeus Mozart zu erwerben. Die Stadt Offenbach feiert zusammen mit dem Unternehmen das Jubiläum des herausragenden Unternehmens mit einer Veranstaltungsreihe bis zum Ende des Jahres.

→ www.musik-andre.de

→ www.offenbach.de

Glänzende Aussichten.

- ▲ Dreieich liegt zentral in der Region Frankfurt Rhein-Main: in nur 15 Minuten erreichen Sie den Flughafen und die Frankfurter Innenstadt.
- ▲ Mehrere Autobahnanschlüsse, Busse und Bahnen bieten ideale Verkehrsanbindungen.
- ▲ Die erstklassigen Bildungs- und Betreuungsangebote umfassen sämtliche Schultypen sowie das Haus des Lebenslangen Lernens mit angeschlossener Internationaler Schule.
- ▲ Die Immobilienpreise und Steuerhebesätze sind günstiger als in den Großstädten.
- ▲ Attraktive Gewerbegebiete bieten ein breites Spektrum an Flächen und Immobilien.

Kontaktieren Sie uns. Wir liefern Ihnen gute Argumente und weitere Informationen.

Der Wirtschaftsstandort Dreieich – Basis für Ihren Erfolg



Magistrat der Stadt Dreieich · Wirtschaftsförderung · Hauptstr. 45 · 63303 Dreieich · Tel: +49 (0) 6103 - 601-681 · E-Mail: wirtschaft@dreieich.de · www.dreieich.de



Offenbachs Beste 2024 mit den Schirmherren und Organistoren des Wettbewerbs im Foyer der IHK Offenbach am Main.

Das sind die Gewinner

Offenbachs Beste 2024

33 Offenbacher Unternehmen in den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Kultur haben der Verein Offenbach offensiv e. V. und die Initiative „Das ist Offenbach“ am 21. Mai 2024 als „Offenbachs Beste“ ausgezeichnet.

In den Räumen der IHK Offenbach am Main überreichten die Schirmherren Franziska Hoefler, Vorsitzende des Vereins Offenbach offensiv e. V., und Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke Urkunden an die Erst- bis Drittplatzierten sowie in Offenbach in Handarbeit gefertigte Trophäen an die Sieger.

Zum zweiten Mal hatten die Offenbacherinnen und Offenbacher im Rahmen des Wettbewerbs „Offenbachs Beste 2024“ ihre Lieblinge auswählen können. Nach einer vierwöchigen öffentlichen Nominierungsphase konnte dann über die aufgestellten Favoriten in den Kategorien Restaurant, To-go-Restaurant, Eiscafé, Café, Buchladen, Friseur/Barbershop, Fachgeschäft Kleidung & Schuhe, Fachgeschäft Genuss, Fachgeschäft Sonstige, Freizeit und Newcomer abgestimmt werden.

Die Resonanz auf den Wettbewerb war beeindruckend: Zwischen dem 15. April 2024 und dem 12. Mai 2024 wurden knapp 103.000 Stimmen in über 9.400 Voting-Vorgängen abgegeben.

„Das Projekt ist wieder ein voller Erfolg“, resümiert Frank Achenbach, Geschäftsführer des Vereins Offenbach offensiv e. V., und Dominic Leiendecker, Initiator von „Das ist Offenbach“, ergänzt: „Die große Anzahl an Nominierten, allein 72 Restaurants, hat uns als Initiatoren überwältigt.“ Die diesjährigen Preisträger repräsentieren die Vielfalt und Breite des Angebots, die es in Offenbach zu entdecken gibt.

Achenbach betont: „Mit ‚Offenbachs Beste 2024‘ knüpfen wir an die positive Energie aus 2022 an und zeigen auch diesmal, was die Stadt Offenbach am Main zu bieten hat. Mit der Aufmerksamkeit, die durch die Aktion entstanden ist, sind alle Unternehmen am Standort Offenbach die Gewinner. Ein besonderer Glückwunsch geht an die diesjährigen Preisträger und ein dickes Dankeschön an alle Offenbacherinnen und Offenbacher, die fleißig nominiert und abgestimmt haben.“

Leiendecker zieht ein positives Fazit und blickt in die Zukunft: „Wir sind sehr glücklich darüber, dass uns dieses Projekt zum zweiten Mal

gelingen ist. Dank der Nominierungsphase konnten wir gleich von Beginn an für Transparenz sorgen und eine breite Masse erreichen. „Offenbachs Beste 2024“ hat wieder gezeigt, welches Potenzial in unserer Stadt steckt.“

Offenbach offensiv e. V. ist ein Verein, in dem sich hauptsächlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region Offenbach am Main zusammengenommen haben. Mit dem „Masterplan 2030“ und dem „Zukunftskonzept Innenstadt“ hat der Verein Offenbach offensiv gemeinsam mit der Stadt Offenbach zwei starke Strategien entwickelt und in die Umsetzung gebracht. Ziel des Vereins ist es, den Wohn- und Wirtschaftsstandort Offenbach zu stärken.

→ www.offenbachs-beste.de

→ www.offenbach-offensiv.de

Die Gewinner aller Kategorien

Kategorie Restaurant:

- 1. Platz: „Tafelspitz & Söhne“
- 2. Platz: „Zur Käsmühle“
- 3. Platz: „Markthaus am Wilhelmsplatz“

Kategorie To-go-Restaurant / Imbiss:

- 1. Platz: „Pizzeria Tevere“
- 2. Platz: „Imbiss Da Franco“
- 3. Platz: „Damaskus Falafel House“

Kategorie Eiscafé:

- 1. Platz: „Eiscafé Cortina (Bieber)“
- 2. Platz: „Eiscafé Tri Angolo“
- 3. Platz: „Eiscafé Da Claudio“

Kategorie Café:

- 1. Platz: „Barrio“
- 2. Platz: „OfOF Cafebar“
- 3. Platz: „L’afrique Café & Bistro“

Kategorie Friseur / Barbershop:

- 1. Platz: „Dileks Haaridee“
- 2. Platz: „Kopfgeld“
- 3. Platz: „Sakis reine Kopfsache“

Kategorie Buchladen:

- 1. Platz: „Buchladen am Markt“
- 2. Platz: „Thalia Offenbach“
- 3. Platz: „Steinmetz’sche Buchhandlung“

Kategorie Fachgeschäft Kleidung & Schuhe:

- 1. Platz: „Modehaus M. Schneider“
- 2. Platz: „H&M“
- 3. Platz: „Strumpfhaus M. Schneider“

Kategorie Fachgeschäft Genuss:

- 1. Platz: „L’Abbate Käsefabrik“
- 2. Platz: „Kaffeerösterei Laier“
- 3. Platz: „Die Genussverstärker“

Kategorie Freizeit:

- 1. Platz: „Waldzoo Offenbach“
- 2. Platz: „Hafen2“
- 3. Platz: „Stadion am Bieberer Berg / Kickers Offenbach“

Kategorie Fachgeschäft Sonstiges:

- 1. Platz: „Apotheke zum Löwen“
- 2. Platz: „Koffer Roth“
- 3. Platz: „Kickers Fanshop“

Kategorie Newcomer:

- 1. Platz: „Pizza Rimini“
- 2. Platz: „OF Unverpackt“
- 3. Platz: „PAPI-Original Italian“

AUTOHAUS
MILZETTI

Neu- und Gebrauchtwagen
Jahreswagen • Tageszulassungen
Leasing • Leihwagen • Ersatzteile
Karosseriebau mit Einbrennlackierung

Mainzer Str. 46 • 63303 Dreieich-Offenthal
Tel.: 0 60 74 - 84 25 - 0 • Fax 0 60 74 - 84 25 - 45
info@autohausmilzetti.de

Jeep®



PROFESSIONAL



www.autohausmilzetti.de

Arbeitsjubiläen



40 Jahre

Markus Hein

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Martin Schmitt

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

35 Jahre

Heidi Baier

DENTAL-UNION GmbH

Ines Schreiner

GEFINAL Blech- & Stahlbau GmbH

Michael Seigfried

R. Alfred Zimmermann

Werkzeuggroßhandlung

Inh. Christian Zimmermann e. K.

30 Jahre

Stefan Grimm

GEFINAL Blech- & Stahlbau GmbH

25 Jahre

Jan Beer

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Timo Goldbach

Commerzbank AG Neu-Isenburg

Heinz Hessaun

R. Alfred Zimmermann

Werkzeuggroßhandlung

Inh. Christian Zimmermann e. K.

20 Jahre

Vesile Simsek

Yukatel GmbH

15 Jahre

Thorsten Ansoerge

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Frank Wolf

GEFINAL Blech- & Stahlbau GmbH

10 Jahre

Sabrina Plaum

DENTAL-UNION GmbH

Daniel Vogel

DENTAL-UNION GmbH

Björn Walter

ASSION KG

5 Jahre

Angelo Peruzzi

KÖBA-Sewifa GmbH

Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“.

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung).

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 40,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

www.ihkof.de/jubilare

Kontakt

IHK-Kundenservice
069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de

Foto: privat

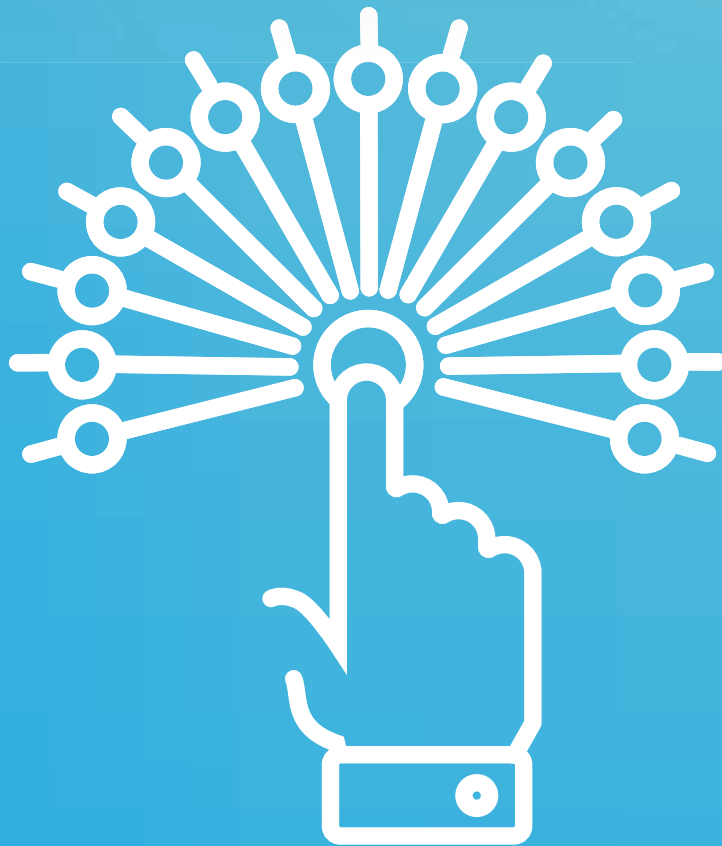


Partnerschaft bei Chinabesuch bekräftigt

Mit Hilfe des Langener Unternehmens Lypics Germany und durch die Vermittlung von Guoen Leng (2. v. r.), Willkommenspate der Stadt Langen, kooperiert die Pittler ProRegion Berufsausbildungs GmbH (PBA) in Langen mit einem führenden OP-Tisch-Hersteller in China. Im April 2024 reisten PBA-Geschäftsführer Thomas Keil (l.) und Guoen Leng als Vertreter von Lypics Germany auf Einladung des Geschäftspartners nach Ningbo in China, um die Kooperation weiter zu verbessern und zu festigen. Außerdem besuchten sie eine Fachhochschule in Ningbo und thematisierten den Fachkräftemangel in Deutschland.

→ <https://pba-online.de/>

WIR ERREICHEN DIE MEISTEN



1,7 Mio

Von allen 4,1 Millionen Entscheiderinnen und Entscheidern im Mittelstand erreichen Sie 1,7 Millionen über die IHK-Zeitschriften.

Das sind 41 Prozent. Der weiteste Leserkreis beträgt sogar 64 Prozent, die jeweilige Bekanntheit liegt bei 91 Prozent. Mehr dazu auf:

www.rem-studie.de

Schalten Sie jetzt Ihre Anzeige in der Offenbacher Wirtschaft!

Wir beraten Sie gern. Kontakt: Marion Stumpp | Telefon 0 69/42 09 03-51 | marion.stumpp@zarbock.de

NEU-ISENBURG FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

Wo Unternehmen in bester Gesellschaft sind

Andrea Quilling, Leiterin der Wirtschaftsförderung, und Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein sind die wichtigsten Ansprechpartner für Unternehmen in Neu-Isenburg. Sie nehmen Stellung zur aktuellen Situation am Wirtschaftsstandort und beschreiben, wie sie seine Zukunft gestalten.



Im Bezirk der IHK Offenbach am Main ist Neu-Isenburg der stärkste Wirtschaftsstandort. Was ist Ihrer Ansicht nach der entscheidende Standortfaktor, der Ihre Stadt für Unternehmen attraktiv macht und sie florieren lässt?

Andrea Quilling: Ganz entscheidend für die Stärke des Wirtschaftsstandortes Neu-Isenburg sind selbstverständlich die harten Standortfaktoren des vergleichsweise sehr niedrigen Gewerbesteuerhebesatzes mit derzeit 345 % sowie die sehr gute Lage inmitten der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main mit bester Anbindung über drei Autobahnen, die A3, die A5 und die A661 bei gleichzeitig guter Erreichbarkeit auch mit dem ÖPNV. Insbesondere die geplante Regionaltangente West wird die Erreichbarkeit für Pendler extrem verbessern und Individualverkehre verringern. Auch die unmittelbare Nähe zum Flughafen Frankfurt/Rhein-Main, der natürlich für angrenzend lebende Menschen auch Schattenseiten hat, ist ein entscheidendes Plus für den Wirtschaftsstandort.

Welches Potenzial gibt es für Neuansiedlungen von Gewerbe?

Dirk Gene Hagelstein: Aufgrund der vollständig bebauten Gemarkungsfläche Neu-Isenburgs, die keine noch nicht entwickelten Gewerbegebiete mehr hat und im Flächennutzungsplan zulässt, wird in Neu-Isenburg traditionell im Wege des Flächenrecyclings neu angesiedelt. Potenzial besteht insofern auf Gewerbeflächen, die in der Vergangenheit insbesondere industriell genutzt wurden und aufgegeben worden sind, so zum Beispiel auf dem ehemaligen Rundschauengelände in der Rathenaustraße. Hier finden Gespräche über die Ansiedlung eines Data-Centers statt. Weiteres Potenzial ist selbstverständlich auch das als urbane Fläche festgesetzte Quartier „Neue Welt“ auf rund elf Hektar ehemaliger Gewerbefläche von DuPont. Hier kann ein moderner neuer Mix von Wohnen im Kern und umliegendem Gewerbe entstehen. Es gibt dort Platz für rund 1.900 Arbeitsplätze und Wohnraum für rund 1.700 Menschen. Weiteres Potenzial gibt es gegebenenfalls in einer im Einzelfall zu prüfenden Verdichtung im Gewerbegebiet Süd. Erhebliches Potenzial bietet aber die bereits angesprochene RTW-Regionaltangente West, die die Gewerbegebiete Gehespitz über den Bahnhof, das Gewerbegebiet Süd über fünf Haltestellen entlang der Schleussnerstraße, Carl-Ulrich-Straße, Friedhofstraße, und das Gewerbegebiet Ost, Birkengewann, optimal für Pendlerinnen und Pendler mit öffentlichem Personennahverkehr versorgen soll – mit direkter Verbindung an den Flughafen Frankfurt am Main und den Norden Frankfurts.

Sind irgendwelche Branchen im Neu-Isenburger Unternehmensmix unterrepräsentiert, so dass zu ihnen zählende Betriebe besonders willkommen wären?

Andrea Quilling: Der Gewerbestandort Neu-Isenburg freut sich über einen gesunden Branchenmix. Wir finden hier natürlich im Wesentlichen dienstleistungsorientierte Betriebe, aber auch noch traditionelles, inhabergeführtes Handwerk bis hin zu namhaften Brands, viel auch im Bereich IT. Wie überall eher unterrepräsentiert sind Produktions- und Industriebetriebe, das ist in Deutschland aber nichts Besonders mehr. Uns sind Neuansiedlungen grundsätzlich willkommen.

Wie unterstützen Sie Unternehmen dabei, in Neu-Isenburg Fuß zu fassen und erfolgreich zu werden?

Dirk Gene Hagelstein: Die Stadt Neu-Isenburg verfügt über eine kleine, handlungskräftige, kooperativ arbeitende und dienstleistungsorientierte Verwaltung. Das ist unser großer Vorteil und für Unternehmen werden dadurch kurze Wege innerhalb der Verwaltung sichergestellt. Wir bieten einen ämterübergreifenden Investorenservice, das heißt, je nach Sachverhalt kommen

Foto: Stadt Neu-Isenburg/Max Isele



Fotos: Stadt Neu-Isenburg



Andrea Quilling leitet die Wirtschaftsförderung der Stadt Neu-Isenburg.

Dirk Gene Hagelstein ist Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg.

beispielsweise Baugenehmigungsbehörde, Brandschutz und sonstige erforderliche Behörden gleich zu Beginn eines Vorhabens zusammen an einen Tisch. Nachfrageorientierte Beratungsangebote werden dabei ganz großgeschrieben, und wir sind in Neu-Isenburg eine starke Gemeinschaft mit direktem Kontakt und besten Aussichten für Unternehmen.

Sie haben die „Starke Kampagne für einen starken Standort“ gestartet. Was hat Sie dazu motiviert und was soll die Kampagne erreichen?

Andrea Quilling: Neu-Isenburg ist ein starker Wirtschaftsstandort und soll es auch bleiben. Die ganz neu aufgelegte Standortkampagne soll den Wirtschaftsstandort fokussiert vorstellen und nachhaltig stärken. Innovation, konstante Weiterentwicklung, aktives Marketing sind dabei essenziell, um neue Standortvorteile zu schaffen und vorhandene zu kommunizieren. Professionelles Marketing gehört einfach dazu.

Welche Bausteine umfasst die Kampagne, wen sprechen sie damit an und wie wird sie kommuniziert?

Dirk Gene Hagelstein: Die Kampagne umfasst ein ganzheitliches Konzept. Ganz klassisch mit Print und Anzeigenschaltungen, Flyer, Kontaktaufnahmen mit ansässigen Unternehmen bis hin zu Onlinewerbung, Bannerwerbung sowie Marketing auf den bestehenden Social Media Accounts der Stadt; Landingpage ist dabei immer die städtische Homepage www.neu-isenburg.de/wirtschaft. Wir wollen damit nicht nur die ansässigen Unternehmen erreichen, bei denen wir uns für ihre Standorttreue an dieser Stelle ganz ausdrücklich bedanken, sondern natürlich auch interessierte neue Unternehmen für Neu-Isenburg begeistern; die Kampagne richtet sich aber auch an Investoren, bestehende Netzwerke und Stakeholder.

Zu den aktuell größten Herausforderungen der Unternehmen in unserer Region gehört, dass sie kaum Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden. Was tut die Stadt, damit Fachkräfte gerne in Neu-Isenburg arbeiten und vielleicht auch leben?

Andrea Quilling: Fachkräftemangel, der „War for Talents“, ist überall eine der forderndsten Hürden, die in den kommenden Jahren noch höher wird. Die Stadt versucht insbesondere mit der sogenannten

„Urbanen Gebietsfestsetzung“ in dem Bereich „Neue Welt“ mit einer Mischung von Wohnungs- und Arbeitsplatzangebot Fachkräfte für Neu-Isenburg speziell gewinnen zu können. Neu-Isenburg verfügt darüber hinaus über eine gute Infrastruktur, was Einkaufen, Gaststätten, Lifestyle, Kultur betrifft. Lebensqualität ist das Stichwort. Eine Vernetzung dieser Angebote zu den Unternehmen und deren Mitarbeitenden ist dabei ein Aufgabengebiet.

Isenburg-Zentrum, Alter Ort, Frankfurter Straße und Bahnhofstraße bieten viele unterschiedliche Einkaufs- und Ausgehmöglichkeiten. Es gibt aber auch – wie in anderen deutschen Städten – Leerstände sowie manche Einzelhändler und Gastronomen, die um ihre Existenz fürchten. Wie beurteilen Sie die Situation der Gewerbetreibenden in Neu-Isenburgs Ortszentrum?

Dirk Gene Hagelstein: Die Situation des Einzelhandels ist generell, wie Sie sagen, derzeit nicht gut. Ein in den letzten Jahren deutlich verändertes Einkaufsverhalten, der Onlinehandel, der insbesondere in der Coronazeit noch an Stärke zugelegt hat, machen es für örtliche

Neu-Isenburg ist ein starker Wirtschaftsstandort und soll es auch bleiben.

Einzelhändler schwer. Mit unserem Isenburg-Zentrum verfügen wir glücklicherweise noch über ein innerstädtisch gelegenes Einkaufszentrum, das für Kundenfrequenz sorgt. Tendenziell wird aus Fachkreisen berichtet, dass sich Verbraucherinnen und Verbraucher künftig möglicherweise doch wieder lieber auf einen Einkauf in Geschäften besinnen. Wir versuchen, die Kernstadt durch unser Fördergebiet „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“, das in ein städtebauliches Förderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung aufgenommen wurde, zu stärken. Aufenthaltsqualitäten zu verbessern, um Passantenfrequenz zu erhöhen. Ganz aktuell sind wir dabei, ein City-Management für die

Innenstadt zu beauftragen, um noch mehr Marketing speziell für den Einzelhandel zu machen, um stärkere Netzwerke zu begründen und städtebauliche Qualitäten zu stärken.

Wie nehmen Sie Einfluss, damit die Innenstadt eine hohe Aufenthaltsqualität behält und lebendig bleibt?

Andrea Quilling: Die Stadt hat es in der Hand, ihren öffentlichen Straßen- und Verkehrsraum so zu gestalten, dass er neben Mobilitätsqualitäten auch eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Im Rahmen des von Herrn Hagelstein erwähnten Förderprogramms Wachstum und nachhaltige Erneuerung „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“, hat die Stadt ein Anreizprogramm für Eigentümerinnen und Eigentümer aufgelegt. Hier werden Gebäudesanierungen, Klimaanpassungsmaßnahmen, Entsiegelungen sowie Begrünungen bezuschusst. Auch die hier in Neu-Isenburg traditionell sehr zahlreich ansässige Gastronomie sorgt für Aufenthaltsqualität, vor allem auch außerhalb von Geschäftszeiten. Das ist uns wichtig und sorgt für Frequenz. Die Gastronomie steht allerdings derzeit wie Unternehmen auch vor der Herausforderung, Fachkräfte zu gewinnen.

Neu-Isenburg feiert dieses Jahr seinen 325sten Geburtstag. Was wäre aus Ihrer Sicht das schönste Geburtstagsgeschenk für Ihre Stadt?

Dirk Gene Hagelstein: Das schönste Geburtstagsgeschenk bekommen wir dieses Jahr am 24. Juli, dem Stadtgeburtstag und Gründungstag Neu-Isenburgs, nämlich das Recht, den Namenszusatz Hugenotten- und Waldenserstadt tragen zu dürfen. Darüber freuen wir uns sehr. Und natürlich wünschen wir uns, dass interessierte Unternehmen Neu-Isenburg als potenziellen Standort in Betracht ziehen. Sie sind in Neu-Isenburg in bester Gesellschaft!

➔ www.neu-isenburg.de/wirtschaft

Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main

Grafik: Appel Nowitzki

Neu-Isenburgs „Starke Kampagne für einen starken Standort“ in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Agentur Appel Nowitzki soll den Wirtschaftsstandort fokussiert vorstellen und nachhaltig stärken.

Entspannt einkaufen

Wer in Neu-Isenburg einkauft, findet ein großes Spektrum an Einzel- und Fachhandelsgeschäften und kann gut beraten aus abwechslungsreichen Sortimenten auswählen.

Foto: IG City



Der Wochenmarkt bringt viel Leben in die Neu-Isenburger Innenstadt.

Interessengemeinschaft City

Man bekommt in Neu-Isenburg so gut wie alles

Benaissa Budarham engagiert sich in der Interessengemeinschaft (IG) City, dem Neu-Isenburger Gewerbeverein, damit der Ortskern lebendig bleibt. Im April hat er den Vorsitz übernommen. Eigentlich ist er freier Finanz- und Versicherungsmakler. Sein Unternehmen +finanzbonus hat seinen Sitz in der Bahnhofstraße 21, genau dort, wo samstags der Markt stattfindet. Wer seine Dienste in Anspruch nimmt, vertraut auf seine Expertise und Erfahrung. Von einer stark frequentierten Innenstadt und von Laufkundschaft hängt sein unternehmerischer Erfolg nicht ab. „Ich lebe selbst mit meiner Familie in Neu-Isenburg und hätte gerne daran teil, dass wir eine positive Veränderung in der Innenstadt erreichen“, erklärt er, was ihn motiviert.

„Man bekommt in Neu-Isenburg so gut wie alles“, ist der IG-City-Vorsitzende überzeugt. Die Auswahl an Dienstleistern, Fachgeschäften und Handwerkern sei gut. So hat er zunächst in Angriff genommen, die Neu-Isenburger Geschäftswelt online besser sichtbar zu machen. „Ich habe die IG City ins Internet gebracht. Der Beitritt kann jetzt online beantragt werden. Außerdem bieten wir den Mitgliedsunternehmen für kleines Geld eine digitale Visitenkarte an, damit sie besser gefunden werden“, berichtet er. Ein Mitarbeiter wurde angestellt, der inzwischen Aktuelles zur Innenstadt und ihren Gewerbetreibenden auf Facebook und Instagram platziert. Daneben wurde für die reale Welt ein Messestand angeschafft, den IG-City-Mitglieder nutzen können, um

ihre Angebote auf dem Wochenmarkt und bei anderen Veranstaltungen zu zeigen.

„Die Situation ist schwierig. Wir haben Einzelhändler verloren. Es gibt mehr Dienstleister. Das ist nicht nur in unserer Innenstadt so, sondern ein allgemeiner Trend“, sagt Benaissa Budarham. „Aber wenn wir die Entwicklung einfach so weiterlaufen lassen, verödet unsere Stadt. Und wenn die Kaufkraft sinkt, bekommen auch die Dienstleister Probleme.“

Es gab und gibt Ideen, um mehr Menschen ins Ortszentrum zu bringen. „Wir haben es mit einem ‚verlängerten Markt‘ versucht“, berichtet er. Die Besucherinnen und Besucher sollten nach Marktende in den Cafés und Gaststätten bleiben. Erfolgreich war die Initiative vor allem bei gutem Wetter. Nun ist eine Orts-App für Neu-Isenburg im Gespräch, ähnlich der Payback-App. „Wir probieren weiter Projekte aus und schauen, ob sie die Menschen ansprechen“, kündigt der IG-City-Vorsitzende an.

→ <https://isenburg-city.de>

→ www.facebook.com/isenburgcity

→ www.instagram.com/isenburgcity

Foto: Isenburg-Zentrum



Mehr als 100 Geschäfte, Restaurants, Freizeitangebote und gute Parkmöglichkeiten locken unterschiedlichste Zielgruppen in das Isenburg-Zentrum.

Isenburg-Zentrum

Fortsetzung der Erfolgsgeschichte

Das Isenburg-Zentrum (IZ) ist seit über 50 Jahren ein wichtiger Einzelhandels- und Nahversorgungsstandort unmittelbar südlich von Frankfurt. Über 100 Shops auf über 40.000 Quadratmetern Verkaufsfläche bieten eine große Auswahl für einen erfolgreichen Einkaufsummel und lassen das Shopping-Herz höherschlagen.

Um die Erfolgsgeschichte des Zentrums fortzusetzen, sind in den nächsten Jahren diverse Veränderungen geplant. Zudem konnte das Management des Einkaufszentrums, die IPH Centermanagement, eine Reihe von Mietverträgen mit bestehenden Betreibern verlängern. Darüber hinaus öffneten in diesem Jahr bereits zwei neue Shops ihre Tore und in den nächsten Monaten stehen weitere Neueröffnungen an. Neu im IZ ist seit März ein Süßwaren-Outlet. Am ersten Juni hat eine junge Konditorin ihren ersten Shop unter dem Namen „Divine Sweetness“ eröffnet.

Darüber hinaus arbeitet unser Team in einer engen Kooperation mit der Stadt Neu-Isenburg an Initiativen und Aktivitäten, um das Angebotsportfolio des Isenburg-Zentrums für die Region noch vielseitiger zu gestalten. Unter anderem wurden bereits in einem leerstehenden Shop zwei verschiedene Kunstausstellungen gemeinsam mit dem Fachbereich Kultur in der Hugentottenhalle der Stadt Neu-Isenburg präsentiert. Aktuell finden die Besucher die Ausstellung „1718 Graf Johann Philipp zu Ysenburg“ in dem leerstehenden Shop neben der Wiener Feinbäckerei. Der Eintritt ist kostenfrei.

Autorin

Annett Gurczinski
Center Managerin IPH Centermanagement
a.gurczinski@iph-gruppe.de

→ <https://isenburg-zentrum.com/>



STADT  NEU-ISENBURG

Hier sind Unternehmer richtig verbunden. Mit Mobilität von nah bis fern. Im Herzen Europas und als Teil eines starken Businessnetzwerks, das die Metropolregion Frankfurt RheinMain und die ganze Welt bewegt. Für noch mehr Beschleunigung sorgt in Zukunft die Regionaltangente West (RTW): Im 15-Minutentakt und in Rekordzeit werden der Flughafen und die Region erreicht. Das freut Ihre pendelnden Mitarbeiter und punktet im War for Talents.

Neu-Isenburg. Der Wirtschaftsstandort.



Mehr erfahren unter
neu-isenburg.de/wirtschaft

Uomo Monsieur

Kreative Abwechslung entdecken

Fast schon ein halbes Jahrhundert gibt es das auf Designermode und hochwertige Kreativlabels fokussierte Fachgeschäft Monsieur im Isenburg-Zentrum (IZ). „Wir sind mehrfach im IZ umgezogen, haben uns jedes Mal vergrößert und das Sortiment ausgebaut“, berichtet Reinhold Sattig, der das Geschäft mit Giuseppe Ballacchino leitet.

Der derzeitige Laden erstreckt sich über eine Fläche von 360 Quadratmetern, auf der nicht nur Herren-, sondern auch Damenkollektionen und das Uomo Monsieur Outlet Platz haben. „Unsere Kundinnen und Kunden bekommen hier das Komplettprogramm, sozusagen von Kopf bis Fuß. Das reicht von ausgefallener Freizeitbekleidung bis zum modischen Anzug oder Abendkleid. Mit modisch meine ich, dass wir jede Saison aufs Neue die besten und entscheidenden Trends herausfiltern. Wenn auf einmal Zweireiher angesagt sind oder das Revers statt schmal wieder breit wird, sind wir die ersten, die solche Sakkos im Laden haben“, erklärt der Inhaber.

Wer bei Monsieur einkauft, sei meist modisch orientiert. Sattig beobachtet: „Die Kunden informieren sich genau über die Modewelt, die sich ständig verändert. Und sie wissen, dass sie bei uns eine Auswahl aus den Kollektionen herausragender italienischer Marken finden, aber genauso Kreationen aus Paris, wo auch japanische Designer stark vertreten sind. Einige mittlerweile erfolgreiche Jungdesigner aus unserer Region wie zum Beispiel SURA, Notre.pere, Fuk L.Amour und Elias Rumelis werden von uns tatkräftig unterstützt.“

Sicher laufe es im Textileinzelhandel nicht überall gut. Corona wirke nach und die angespannte Wirtschaftslage dämpfe die Konsumlaune. „Was Monsieur auszeichnet und unabhängig macht, sind die Individualität und der Service. Unsere Kundinnen und Kunden sind anspruchs-



Foto: Monsieur

Reinhold Sattig (l.) und Giuseppe Ballacchino leiten das Fachgeschäft Monsieur, das seit Jahrzehnten Designermode im Isenburg-Zentrum anbietet.

voll. Sie wollen außergewöhnliche Kleidungsstücke anfassen und anprobieren. Gleichzeitig vertrauen sie auf unsere stilsichere Beratung, die wir genau auf sie abstimmen. Natürlich könnten sie im Internet einkaufen, aber sie kommen lieber her, weil sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen“, sagt Sattig.

➔ <https://uomo-monsieur.de/>



Christian Kahnke liegt Neu-Isenburgs Innenstadt am Herzen und er sagt zur Arbeit in seinem Geschäft: „Es macht mir immer noch Spaß.“

Photovinum

Wenn Markt ist, kommen die Menschen

„Der Wochenmarkt ist ein entscheidender Standortfaktor“, hat Christian Kahnke festgestellt. In seinem Laden Photovinum verkauft der ausgebildete Fotograf Wein und Sekt, vorwiegend aus Frankreich, Italien und Spanien, teilweise auch aus Deutschland, und porträtiert seine Kundinnen und Kunden. Seit 2013 hat er die jetzige Adresse Bahnhofstraße 16. Zuvor führte er sein Geschäft weiter vorne in der Straße. „Abseits des Markts sind die Leute vorbeigegangen“, berichtet er.

Der Platz in seinen aktuellen Räumen ist begrenzt, aber eng ist es nicht. „Dichte gibt Atmosphäre“, erklärt der Fotograf. Das empfindet offensichtlich auch die Kundin so, die ein Foto für ihren neuen Führerschein braucht und sich im Nebenraum entspannt

ablichten lässt. Kahnke, ursprünglich einmal auf Werbefotografie spezialisiert, bedauert den Bedeutungsverlust seines Metiers. Wohl nur 15 Prozent mache es heute für sein Geschäft aus. Sein Weinangebot, das er in Regalen aus Kisten präsentiert, ist einträglicher. Einen soliden Schoppenwein verkauft er zum Literpreis von fünf Euro. Edleres gibt es für bis zu 30 Euro. In der Weihnachtszeit bietet er noch Höherklassiges an. Wenn Wochenmarkt ist, schenkt er unter einem Pavillon aus.

„Ich bin seit 14 Jahren Marktleiter und war bis April 2023 Vorsitzender der IG City“, berichtet er. Entsprechend vertraut sind ihm die Gegebenheiten in der Innenstadt. „Das Stadtmarketing ist eine ganzheitliche Aufgabe. Bauen, Wohnen und Arbeiten müssen sich in der Innenstadt die Balance halten. Neu-Isenburg wächst und erneuert sich eher außen. In der Kernstadt sind Häuser überaltert, Substanz zerfällt und damit die Kaufkraft und infolgedessen der Einzelhandel. Die Innenstadt droht zu vertrocknen“, sorgt er sich und wünscht, dass die Stadt häufiger von ihrem Vorkaufsrecht gebraucht macht, wenn Immobilien verkauft werden, um aktiv in die Stadtentwicklung einzugreifen.

Ans Aufhören denkt Christian Kahnke nicht – weder, was das Engagement für Neu-Isenburg angeht, noch, was seinen Laden betrifft. Gerade bahnt sich eine aussichtsreiche Kooperation mit seinem Nachbarn in der Tagesbar Côte d’Azur an.

→ www.photovinum.de



Foto: Arens/IHK

Zwei Kümmerle-Generationen, die sich unterstützen und harmonisch ergänzen.

Kümmerle Käse & Genuss

Frische Qualität gibt's nicht im Internet

Bei Kümmerles in der Bahnhofstraße 28 hat sich viel getan, seit mit Sohn Hans-Philipp 2019 die nächste Generation die Geschäftsführung übernommen hat. „Wir haben das Haus gekauft und wollen selbst einziehen. Der Laden neben unserem Geschäft ist jetzt ein Lager und wir nutzen sein Schaufenster zur Präsentation“, berichtet der Junior. Das bewährte Sortiment des 90 Jahre alten Fachgeschäfts hat er um zusätzliche Produkte aus der Region ergänzt. „Ich bringe rein, was mir selbst schmeckt“, sagt er. Neben einer großen, internationalen Käseauswahl gibt es wöchentlich wechselnde Suppen, hausgemachte Feinkost-Salate, ausgewählte Delikatessen sowie Weine und Spirituosen. Auch das Catering für Familienfeste oder Firmenevents übernehmen die Kümmerles.

Zum Team gehören neben Hans-Philipp Kümmerle seine Ehefrau Inez und weiterhin auch seine Eltern Cresencia und Hans. Vor allem, wenn samstags der Wochenmarkt stattfindet, haben sie alle Hände voll zu tun. „Zu unseren langjährigen Stammkunden, die teilweise aus Heusenstamm, Sachsenhausen und Offenbach kommen, haben wir viele neue Kundinnen und Kunden gewonnen. Möglicherweise sind sie ins Wohngebiet Birkengewann gezogen. Wir freuen uns schon auf die Menschen, die sich in der ‚Neuen Welt‘ ansiedeln werden. Denn auch dort wird es einige geben, die wissen, dass es frische Qualität nicht im Internet gibt.“

Für 2025 kündigt der gelernte Hotelfachmann weitere Veränderungen an: Hinter dem Haus soll ein Gartenausschank entstehen. Noch sind bürokratische Hindernisse zu überwinden. Aber Hans-Philipp Kümmerle ist zuversichtlich und setzt auf Unterstützung des Kreises Offenbach.

Erst einmal geht es dieses Jahr am 18. Juli wieder auf die Tour de France der Käse mit Senior Hans Kümmerle, der zu den Stationen des Radrennens und den dazugehörigen Milcherzeugnissen aus seinem reichen Geschichtenschatz erzählt. Außerdem feiert die Unternehmerfamilie mit der Stadt den 325sten Geburtstag und beteiligt sich an vielen Events im Jubiläumsjahr.

→ <https://de-de.facebook.com/KuemmerleKaese/>



Foto: Arens/HHK

Benedikt Neubert, Robert Busch und Marcel Friedel bringen Jahrzehnte an Erfahrung mit Snow- und Skateboards in die Auswahl des Sortiments und die Beratung bei Panorama ein.

Panorama Lifestyle GmbH

Der Laden mit Community

„Bei uns gibt's schöne Sachen“, sagt Robert Busch und zeigt auf die weitläufige Verkaufsfläche mit Sport- und Freizeitbekleidung, Skate- und Longboards sowie dazugehörigem Equipment. Weiter hinten im Laden stehen im Sommer die Snowboards und das passende Zubehör. 2023 hat Busch zusammen mit Benedikt Neubert und einem stillen Teilhaber das 2002 gegründete Geschäft in der Frankfurter Straße 59 übernommen.

„Wir sind die vierten Inhaber“, berichtet Neubert. Nach Corona wollte ihr Vorgänger aufhören. Sie wollten weitermachen und hatten eine turbulente Zeit: Verhandlungen mit Banken – Räumungsverkauf – Ware beschaffen – Neustart. Alles klappte, weil „der Laden Community und eine Treffpunktfunktion hat“, sagt Busch.

Mit seinen Mitstreitern verkauft er nicht nur Boards. Sie sind alle selbst seit langem sportlich und sozial in der Szene präsent. Den Laden und die Lieferanten kennen sie gut. „Ich habe unter den ersten Inhabern als Aushilfe angefangen“, erklärt er. Auch Benedikt Neubert war vor der Übernahme bei Panorama angestellt. Darum wurden sie fürs Re-Opening trotz fortgeschrittener Saison von Firmen beliefert, die Neukunden sonst ablehnen. Passend zum Neustart fiel am 4. November 2023 Schnee. Es kamen nicht nur Snowboarder, sondern auch Skifahrer und wer sonst noch warme Handschuhe oder eine ausgefallene Winterjacke suchte.

„Wir haben jetzt einen der größten Snow- und Skateboard-Läden im Rhein-Main-Gebiet. Ein Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir auch den Service anbieten“, sagt Neubert.

„Snowboarder wollen beraten werden. Online gekaufte Boards sind oft zu klein oder zu groß. Die Schuhe müssen passen, die Bindung richtig eingestellt werden. Fortgeschrittenen verleihen wir Testboards. Rückgabe, Beratung, Reparatur – das wissen die Leute zu schätzen. Manche kommen dafür aus Wiesbaden, Marburg oder Mannheim zu uns“, versichert Busch. Die Kernzielgruppe seien jung gebliebene Erwachsene. Aber auch Kinder und Jugendliche würden bei Panorama fündig. Für sie gibt Mitarbeiter Marcel Friedel seit zehn Jahren in Kooperation mit der Stadt Skateboard-Kurse.

Bald beginnt ein Auszubildender zum Einzelhandelskaufmann bei Panorama. Er könnte den Laden und die Eigenmarke zum Beispiel auf TikTok populär machen. Ideen gibt es auch für das bisher als Lager genutzte Obergeschoss: „Da wäre Platz für Sportkurse“, sagt Neubert, und Busch, der dafür ausgebildet ist, denkt über Yoga für Snowboardfahrer nach.

⇨ <https://www.facebook.com/panorama.neu.isenburg>

325 Jahre Neu-Isenburg

1699–2024: vom Hugenottendorf zur modernen Stadt

Neu-Isenburg hat dieses Jahr einen besonderen Anlass zum Feiern: Die Stadt wird 325 Jahre alt. Zum großen Geburtstag gibt es einen neuen Namenszusatz, eine Ausstellung, einen großen Festtag und viele weitere Events.

325 JAHRE

NEU- ISENBURG



Es waren französische Hugenotten, die Neu-Isenburg 1699 gründeten. Aus Glaubensgründen hatten sie ihre Heimat verlassen müssen. Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen stellte ihnen Land zur Verfügung, auf dem sie eine neue Siedlung errichten konnten. Die zählte anfangs 46 Einwohner. Die Hugenotten prägten das Leben in der Stadt stark und brachten ihre Kultur und ihr Handwerk mit.

Ab 1701 siedelten sich auch Angehörige der religiösen Gemeinschaft der Waldenser an. Hugenotten und Waldenser initiierten gemeinsam eine französisch-calvinistische Kirchengemeinde und trieben die Entwicklung des Ortes voran. Ab 2024 wird Neu-Isenburg deshalb die Zusatzbezeichnung „Hugenotten- und Waldenserstadt“ führen.

Neu-Isenburg entwickelte sich trotz diverser Kriege, wechselnder Herrschaftsverhältnisse und politisch immer wieder unruhiger Zeiten kontinuierlich und erhielt Ende des 19. Jahrhunderts Stadtrechte. Es profitierte von der Industrialisierung und dem Aufschwung des Eisenbahnverkehrs.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Stadt stark. Sie wurde zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort und beliebten Wohnort in der Region Frankfurt/Rhein-Main. Fast 41.000 Menschen leben heute in Neu-Isenburg.

Weitere Informationen zum Jubiläumsprogramm:

→ www.neu-isenburg.de/kultur-und-freizeit/veranstaltungskalender



Highlights aus dem Festprogramm

Seinen 325sten Geburtstag feiert Neu-Isenburg mit einem umfangreichen Festprogramm. Für das ganze Jahr sind Veranstaltungen geplant, die die Geschichte und die Gegenwart der Stadt beleuchten, vor allem aber die Neu-Isenburger und ihre Gäste zusammenbringen werden.

19. bis 21. Juli 2024: Open Doors Festival

- Musikspektakel mit 40 Bands auf zahlreichen Bühnen, Neu-Isenburger Innenstadt

21. Juli 2024: Offenes Rathaus

- Neu-Isenburg feiert seinen Stadtgeburtstag mit Gästen an einer langen Tafel. Musik mit dem Kreisjugendjazzorchester, bayrische Schmankerln und Rathausführungen, Rathauswiese

24. Juli 2024: Stadtgeburtstag

- Ausstellungseröffnung: „325 Jahre Neu-Isenburg. Streiflichter der Stadtgeschichte“, Stadtmuseum im Haus zum Löwen (Ausstellung bis 28. Januar 2025)
- Vortrag zu Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen, Kirche am Marktplatz
- Theaterinstallation: Die Füße im Feuer, Marktplatz Alter Ort

9. bis 18. August 2024: Weinfest

- Ein Prosit auf 325 Jahre Neu-Isenburg! Weinstände präsentieren Weine aus vielen Regionen Deutschlands und Österreichs. Livebands mit Musikprogramm, Rosenauplatz neben der Hugenottenhalle



Zusätzlicher Wohnraum und Arbeitsplätze entstehen gerade in der „Neuen Welt“.

Wachstum und Entwicklung

Neu-Isenburg wächst und gedeiht – dank zukunftsweisender Projekte und dank erfahrener Entwickler mit starkem Engagement für den Standort.

Die „Neue Welt“

Ein nachhaltiges Quartier mit spannendem Mix

Im Süden von Neu-Isenburg entsteht auf ehemaligen Gewerbeflächen ein neues urbanes Quartier mit dem Namen „Neue Welt“. Das Projekt, das die Unternehmensgruppe Groß & Partner in Kooperation mit der Neu-Isenburger GEWOBAU als Erschließungsträger realisiert, umfasst Wohnungen, Gewerbe- und Einzelhandelsflächen, ein Hotel, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie einen öffentlichen Park.

Der Bedarf an Wohnraum in der Hugenotten- und Waldenserstadt ist groß. Nun werden in dem neuen Quartier 700 Miet- und Eigentumswohnungen für alle Generationen und Bedürfnisse gebaut. Teilweise verfügen sie über eigene Gärten oder ein Gemeinschaftsgarten (im Innenhof) kann genutzt werden. Bei den Einzelhändlern, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben, die sich in der „Neuen Welt“ ansiedeln, werden Arbeitsplätze entstehen.

Auch die innerstädtische Infrastruktur profitiert: Neben zusätzlichen Ver- und Entsorgungsleitungen, Straßen und Gehwegen sowie neuen

ÖPNV-Verbindungen wird sie um Datenleitungen erweitert. Das Quartier wird an eine Heizzentrale angeschlossen und über Fernwärmeleitungen versorgt, die von der Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH (SWNI) errichtet und betrieben werden.

Die Bauarbeiten sind fortgeschritten und sollen 2027 abgeschlossen werden. In den ersten Bauabschnitten entstehen rund 500 Wohnungen sowie Gewerbeflächen.

Die „Neue Welt“ als Wohn-, Arbeits- und Aufenthaltsort in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum hat das Potenzial, die Lebensqualität in Neu-Isenburg weiter aufzuwerten und gilt als Leuchtturmprojekt: Sie zeigt, wie sich ein modernes und nachhaltiges Quartier mit einem spannenden Mix verwirklichen lässt.

→ www.gross-partner.de

→ www.die-neue-welt.de

→ www.gewobau-ni.de

Red Square

Die Baubranche braucht Berechenbarkeit

Wohn- und Gewerbeimmobilien entwickelt die Red Square GmbH mit Sitz in der Siemensstraße 10. Vom Neubauprojekt – auch an unerschlossenen Orten – über die Revitalisierung und das Redevlopment von Bestandsimmobilien bis zur Schließung von Baulücken und zur Quartiersentwicklung reichen die Tätigkeitsfelder des Unternehmens, das Gerald Tschörner im Jahr 2000 gegründet hat. Heute leitet er es mit seinen Söhnen Aaron und David.

Sowohl Eigentums- als auch Mietwohnungen gehören zum Portfolio im Wohnbereich. Was Gewerbeimmobilien betrifft, setzt Red Square spekulative und vorvermietete Projekte für verschiedene Branchen in Innenstadtlagen oder der Peripherie um. Dazu zählen Bürogebäude, Logistklösungen, Hotels und Gewerbeparks. Auch der Business-Standort „Der Dornhof“ in Neu-Isenburg, wo sich der Red Square-Unternehmenssitz befindet, gehört zu den Projekten des Immobilienentwicklers.

„Für Unternehmen ist es wichtig, sich auf Politik und Verwaltung verlassen zu können“, sagt der Seniorchef. Tatsächlich jedoch belasteten volatile Steuern und sich rasch ändernde Förderrichtlinien seine Branche und erschwer-

ten Finanzierungen. „Die Planung und Umsetzung von Immobilienprojekten dauert Jahre. Wir brauchen Berechenbarkeit“, fordert er. Schließlich müsse wieder mehr gebaut werden, zum einen, um mehr Wohnraum für Fachkräfte in der Region anbieten zu können. Zum anderen, damit Unternehmen im Wettbewerb um Mitarbeiter mit modernen Arbeitsplätzen punkten können. „Die Firmen möchten ihre Mitarbeiter wieder ins Büro holen. Aber an einen unattraktiven Arbeitsplatz, in eine ‚alte Hülle‘ wollen sie nicht mehr.“

Die Stärken der Stadt Neu-Isenburg sind ihm bewusst. „Der Gewerbesteuerhebesatz ist genauso niedrig wie in Eschborn. Die Straßen- und S-Bahn-Anbindung ist gut und wird sich weiter verbessern, wenn die Regionaltangente West realisiert ist. Auch das Schulangebot kann sich sehen lassen. Eine Schwäche ist es, diese Stärken nicht plakativ in die Öffentlichkeit zu tragen“, meint er und fügt hinzu: „Ich begrüße es, dass die Stadt jetzt mit einer professionellen Marketingkampagne für den Standort wirbt.“

⇨ www.red-square.de

Sichtbar verbunden mit unserer Stadt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Heute und morgen ein Teil von Neu-Isenburg.

2024 ist ein großes Jahr für Neu-Isenburg. Die Stadt feiert 325 Jahre Wachstum, Erfolg, Zusammenhalt. Seit mehr als der Hälfte dieser Geschichte steht die VR Bank Dreieich-Offenbach eG als verlässlicher Finanzdienstleister an der Seite ihrer Stadt. Wie eng die Bank mit der Vergangenheit vor Ort verwoben ist, zeigt sie anlässlich des Jubiläums in einem neuen Schriftzug vor dem Haupteingang. Als Bank der Region, als Bank Neu-Isenburgs setzen wir so ein Zeichen: Ein Zeichen in das Vertrauen in den Zusammenhalt und in die Kraft der Stadt. Eine Grundlage für die Stärke, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Tel. 06103 95-3000 | kontakt@vrbanking.de

 **VR Bank**
Dreieich-Offenbach eG



City 1 Group

Attraktive Lebenswelten schaffen

Die City 1 Group ist ein familiengeführter Projektentwickler aus Neu-Isenburg, der seit 1992 die Landschaft des Rhein-Main-Gebiets mit hochwertigen Wohnimmobilien bereichert. Gegründet von den Kindern griechischer Gastarbeiter, wird das Unternehmen mittlerweile auch in zweiter Generation geführt und entwickelt seine Projekte mit viel Herzblut.

Aktuell beschäftigt die City 1 Group 60 Mitarbeiter und realisiert zahlreiche Projekte, darunter auch die Entwicklung des Geländes um den alten Güterbahnhof in Neu-Isenburg.

Das Unternehmen zeichnet sich dadurch aus, dass alles aus einer Hand kommt: von der Projektierung über die Architektur bis zur Bauleitung. Diese umfassende Herangehensweise ermöglicht es, hohe Qualitätsstandards zu gewährleisten und innovative Wohnkonzepte zu realisieren.

Die Projekte der City 1 Group tragen maßgeblich zur Aufwertung der Region bei und bieten attraktiven Wohnraum für verschiedene Zielgruppen. Das Engagement und die lokale Verbundenheit des Unternehmens machen es zu einem bedeutenden Akteur am Wirtschaftsstandort Neu-Isenburg.

→ www.city-1.de



Foto: City 1 Group

Die City 1 Group-Geschäftsleitung (v. l. n. r.): Geschäftsführer Michael Farmakis, Geschäftsführerin Salina Farmakis, Gründer und Geschäftsführer Vassilios Farmakis sowie Gründerin und Geschäftsführerin Chrissoula Anastassiou.

Zeit für ein Website-Facelift?

**Kostenfreie und neutrale
Online-Marketing-Beratung**



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



INVESTITIONSBEIHILFEN FÜR DIE ELEKTRIFIZIERUNG

Umschalten: Hessen gibt Strom

Für 78 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland ist das Thema Nachhaltigkeit relevant. Aber nur 16 Prozent kennen ihren CO₂-Ausstoß. Das zeigt die Gothaer KMU-Studie 2023. Immerhin 37 Prozent der befragten Betriebe planen unabhängig davon Maßnahmen, um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren. Sie setzen auf Nutzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen, Reduktion ihres Stromverbrauchs oder sie installieren PV-Anlagen. 59 Prozent wollen ihren Energieverbrauch verkleinern, jedes dritte Unternehmen möchte die Emissionen seiner Gebäude senken. Noch aber fehlt eine konsequente Elektrifizierungsstrategie.

Förderprogramme nutzen

Entsprechende Technologien sind vorhanden. Allerdings bedeutet die Elektrifizierung für viele KMU, dass sie in den Kauf neuer Maschinen oder deren Modernisierung, die Sanierung von Gebäuden und Neugestaltung ihrer Prozesse

investieren müssen. Unterstützt werden können sie hierbei durch staatliche Beihilfen. Im Landesprogramm „Produktionsintegrierter Umweltschutz“ (PIUS) übernimmt Hessen bis zu 40 Prozent der förderfähigen Investitionskosten.

Elektrifizierung rechnet sich

Die Elektrifizierung rechnet sich auch wegen der CO₂-Steuer, die auf alle fossilen Energien zu entrichten ist. Im Jahr 2024 stieg sie bereits auf 45 Euro pro Tonne CO₂ und könnte 2026 auf bis zu 65 Euro anwachsen. Für Heizöl alleine beträgt dann die Steuer rund 0,17 Euro pro Liter. Allerdings erzeugt man mit einem Liter Heizöl nur etwa 10 Kilowattstunden (kWh) Wärme. Nutzt man eine Wärmepumpe, erhält man aus nur 2,5 kWh Strom schon 10 kWh Wär-

me. Erzeugt ein KMU den Strom mit einer PV-Anlage, kostet das lediglich 0,08 Euro pro kWh. Für 10 kWh Wärme betragen die Gesamtkosten also nur 0,20 Euro.

Starten Sie mit einer kostenfreien Impulsberatung

Zugegeben: Solche Beispielberechnungen sind kompliziert. Jedoch lassen sich für alle Prozesse in KMU solche Vergleichsrechnungen aufstellen. Sie zeigen, dass die Elektrifizierung mittelfristig günstiger ist als fossile Energieträger. Die erfahrenen Energieberater der LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen kennen die aktuellen technischen Innovationen, verfügen über Branchenwissen und gestalten mit den KMU ihre individuelle Transformation auf dem Weg zur Klimaneutralität. Sie beraten produktneutral, schreiben Gutachten für die Anträge und begleiten die Umsetzung. Die Impulsberatung vor Ort ist kostenfrei. Für nachfolgende Beratungen gibt es Zuschüsse.

ENERGIEBERATUNG

FÜR UNTERNEHMEN





Starten Sie mit uns

1. Kostenfreie Impulsberatung
2. Fördermittel- und Expertenauswahl*
3. Umsetzungsbegleitung bei Ihren Investitionen*

* Produktneutrale Auswahl aus EU-, Bundes- und Landesfördermitteln

Jetzt anrufen: 0 61 07 / 9 65 93-70
E-Mail: energieberatung@rkw-hessen.de
www.energieeffizienz-hessen.de

Ich schalte jetzt um

Energieverbrauch reduzieren
Strom produzieren
Systeme kombinieren

Finanziert von



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Umgesetzt durch



RKW Hessen



FrISCHE Ideen aus Neu-Isenburg

Die Bedingungen für Start-ups sind in Neu-Isenburg gut. „Große Ideen unterstützen wir mit kleinen Steuern und vielen weiteren zukunftsfördernden Maßnahmen“, verspricht die Stadt in ihrer Kampagne, und Gründer erleben es so.

CAPANOVA

Natürliche Haar- und Hautpflege für Männer

2020 hat Benjamin Koch die ersten Haarpflege- und -stylingprodukte seiner Naturkosmetik-Serie CAPANOVA für Männer auf den Markt gebracht. Inzwischen gehören auch Hautpflegemittel und eine Nahrungsergänzung zur Marke.

„Weil ich selbst nichts Passendes gefunden habe, womit ich meine Haare natürlich und gesund pflegen konnte, habe ich diese Marktlücke entdeckt und mich auf die Entwicklung von umweltfreundlichen, nachhaltigen Pflegeprodukten für Männer fokussiert. Die Rohstoffe dafür sind zu 100 Prozent natürlich. Wir verzichten komplett auf Chemie“, erklärt der Gründer. Dennoch seien mit der Serie hervorragende Styling- und Pflegeergebnisse zu erreichen. „Die Rezepturen wurden mit einem Team von Naturkosmetik-Experten entwickelt“, berichtet er.

Seit Mitte 2023 widmet sich CAPANOVA zusätzlich der Bart- und Hautpflege. „Auch diese Produkte sind speziell für die Bedürfnisse von Männerhaut und -bart entwickelt worden. Natürliche Mineralien und Nährstoffe revitalisieren und schützen die Haut“, verspricht der Geschäftsführer. Für die unterstützende „Pflege von innen“ empfiehlt er

seine ebenfalls neue Nahrungsergänzung „Hair Caps“. Das gesamte Sortiment der Marke ist im Onlineshop erhältlich. Alle CAPANOVA-Produkte werden nach den Richtlinien für zertifizierte Naturkosmetik (NATRUE) hergestellt. Sie sollen nicht nur den Anwendern guttun, sondern auch die Umwelt schonen. Zusätzlich hat das Unternehmen eine WWF-Patenschaft übernommen und gleicht den CO₂-Ausstoß, den es verursacht, durch die Unterstützung eines Waldschutz-Projekts in Peru. Die Neu-Isenburger Marke auf Wachstumskurs, in die dank IHK-Unterstützung vor drei Jahren ein Großinvestor eingestiegen ist, ist weiter offen für Investoren.

Am Wirtschaftsstandort Neu-Isenburg schätzt Benjamin Koch nicht nur die zentrale Lage in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main, sondern auch das unternehmensfreundliche Umfeld. „Viele weltweit bekannte Unternehmen haben in der Stadt ihren Sitz, aber auch Start-ups finden hervorragende Bedingungen“, so hat er es selbst erfahren.

➔ www.capanova.com



Foto: CAPANOVA

Benjamin Koch setzt auf natürliche Pflege für Männer.

MODERN.CONCEPT

Ein schönes Zuhause für viele Menschen

Einen mit Blattgold überzogenen Couchtisch aus Athen für 5.000 Euro, einen Grill aus dem Keramikmaterial, das die NASA für Raketenspitzen verwendet – solch ausgefallene Designerstücke bietet Heiko Besser in seinem Onlineshop MODERN.CONCEPT an. Demnächst will er seine Bestseller in einem Showroom in Neu-Isenburg zeigen.

Der Gründer hat als Berufskraftfahrer im Familienbetrieb Besser-Umzüge gearbeitet. Vor fünf Jahren wechselte er ins Büro und übernahm 2021 die Geschäftsführung. „Im Corona-Lockdown haben 90 Prozent der Kunden abgesagt. Es war klar: Ich versuche zusätzlich etwas anderes“, berichtet er vom Start seines Onlineshops.

„Die Hersteller von hochwertigen Designermöbeln verkaufen meist nur über bestimmte Händler vor Ort. Ich habe auf den Seiten recherchiert, die über Auszeichnungen für Designer berichten, Hersteller angesprochen und sie von meinem Konzept überzeugt. Kundinnen und Kunden von MODERN.CONCEPT gelangen von der Couch aus in den Designer-Store“, sagt Besser. Er hat Ware von seinen neuen Partnern gekauft und übergangsweise bei Besser-Umzüge gelagert. Voraussichtlich im Oktober 2024 sollen ein eigenes Lager und der Showroom bezogen werden.

Aktuell umfasst das Sortiment von MODERN.CONCEPT Möbel, Beleuchtung und Accessoires für den Privatbereich. Besser will es um Büro-Equipment fürs Homeoffice ergänzen. „Ich sehe meine Nische im mittleren bis hochpreisigen Segment. Was die Beratung und den Support angeht, will ich bestmöglich erreichbar sein und den Kunden ein Ladenfeeling vermitteln. Sie sollen wissen, dass sie genau an der richtigen Adresse für Designermöbel sind“, lautet sein Anspruch und er versichert: „Der Shop ist Leidenschaft. Ich möchte so vielen Kunden wie möglich ein schönes Zuhause geben. Lieber verkaufe ich drei gute Tische als 100 schlechte.“

→ www.modern-concept.eu



Foto: Modern Concept

Corona gab den Impuls und hat Heiko Besser motiviert, seinen Onlineshop für hochwertige Designermöbel aufzubauen.



Nachhaltig handeln. Vorbildlich entsorgen.

Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein Programm – es ist unsere Geschäftsgrundlage.

Wir verstehen uns als modernes Abfall- und Recyclingunternehmen, das Mehrwert schafft – für den Kunden, unsere Mitarbeiter, aber auch für die Umwelt und die Gesellschaft.

Für ein sauberes Rhein-Main-Gebiet.

Wir freuen uns auf Sie!

PreZero Service
Mitte-West GmbH & Co. KG

📍 Hans-Böckler-Straße 2
63110 Rodgau

☎ 0800 863676336

🌐 www.prezero.de

Birgit Arens hat bei

roots

reingeschaut

Vor einigen Tagen ist Patrick Eisermann aus Ägypten zurückgekommen. „Unsere Gewürze und Kräuter sind biozertifiziert, aber ich führe selbst Analysen durch und teste die Ware zum Beispiel auf Pestizidrückstände und Keime“, berichtet er. Auch die Bedingungen, unter denen in den Herkunftsländern geerntet und weiterverarbeitet wird, sieht er sich bei seinen Besuchen an. Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht ist ihm wichtig. So müsse man zum Beispiel bei Produkten aus Wildsammlung ein Auge darauf haben, dass „die Natur nicht leergeplückt wird“.

Ein hoher Qualitätsanspruch

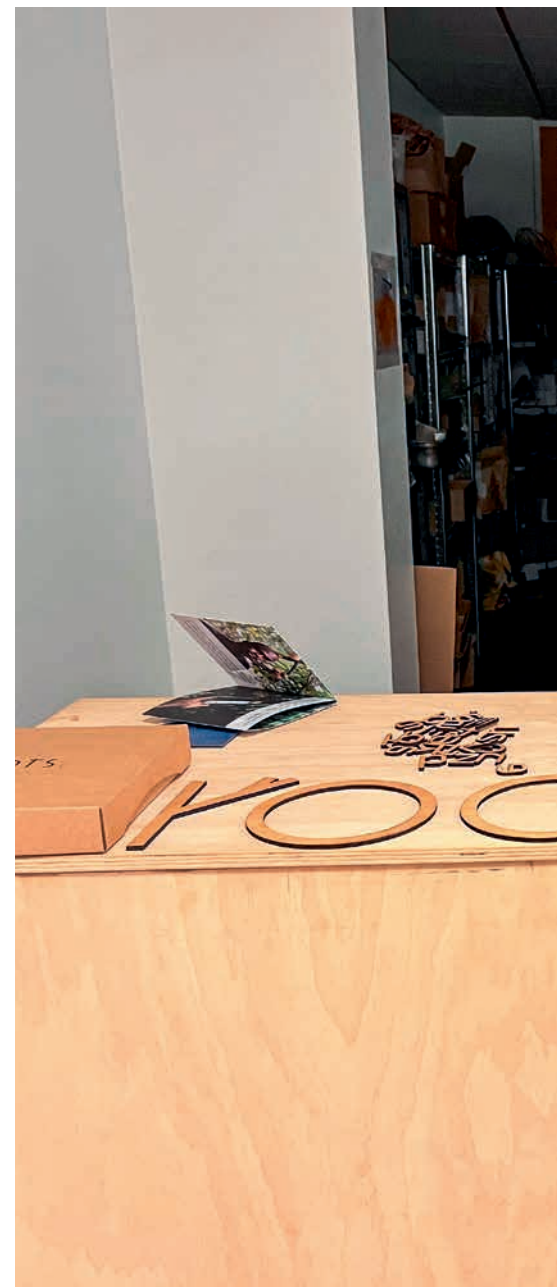
Der Gründer hat nach dem Studium als Analyst bei einer Unternehmensberatung mit Großunternehmen und Konzernen zusammengearbeitet. „Das waren spannende Projekte, eine tolle Zeit. Aber es war nicht meins“, sagt er. Seine Geschäftsidee reifte, während er angestellt war. „Ich habe ein Faible für Qualität und lege Wert auf gute Lebensmittel. Wir kochen immer frisch. Gewürze sind sehr natürlich. Kaum ein Produkt wird so in Reinform konsumiert und man braucht nur wenig davon.“

Eisermann ging auf Reisen. Bei einer Veranstaltung des Import Promotion Desk (IPD) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung besuchte er 2018 Produktionsstätten in Ägypten. Das sei ein interessanter Einstieg gewesen, habe aber nicht zu Geschäftskontakten geführt. Die erste Partnerschaft knüpfte er mit einem Lieferanten für Safran aus dem Iran. Es folgten weitere auf Sansibar und Kreta, in Vietnam, Tunesien und Nepal.

In Neu-Isenburg angekommen

Zum 1. September 2018 mietete er eine leere Halle im Süden von Neu-Isenburg an und ließ das zuständige Veterinäramt feststellen, dass die Räumlichkeiten für seine Zwecke geeignet sind. „Inzwischen bin ich mit meiner Familie nach Neu-Isenburg gezogen und wir haben Betreuungsplätze für unsere beiden Kinder gefunden“, berichtet er. Auch seine Frau Mai Tran, die ihre Wurzeln in Vietnam hat, arbeitet bei roots. Sie konzentriert sich auf Laboranalysen und das Qualitätsmanagement. Eisermann schultert unter anderem den gesamten betriebswirtschaftlichen Part und das Verzollen der Waren. Das sei kompliziert, da für jedes Land und für jedes Produkt gesonderte Anforderungen gelten. Bei hohem Arbeitsaufkommen helfen Freunde und Verwandte, etwa beim Abfüllen und Richten der Produkte.

Der Verkauf im Onlineshop begann im März 2019. „Die Coronazeit war hart, weil die direkten Kontakte fehlten. Gewürze muss man riechen oder probieren“, ist er überzeugt. Inzwischen deckt das Geschäft die Kosten. Kunden hat roots in der Gastronomie und unter Endverbrauchern im gesamten DACH-Raum. „Die Kundentreue ist groß“, freut sich Eisermann. „Wir sind dabei, uns einen Ruf im Rhein-Main-Gebiet aufzubauen und stellen zum Beispiel auf der Messe kulinarisch in Frankfurt aus.“ Für Feinkostläden und die Grillszene sei das roots-Sortiment sicherlich interessant. „Wer hochwertiges Fleisch auf einem teuren Grill zubereitet, sollte auch gute Gewürze verwenden“, empfiehlt er. Allerdings sei es wichtig, den richtigen Umgang damit zu kennen. Eisermann ist einer von wenigen





zertifizierten Gewürzsommeliers im deutschsprachigen Raum. In Neu-Isenburg bietet er Seminare an, in denen die Teilnehmer beispielsweise unterschiedliche Pfeffersorten, ihre Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten entdecken oder lernen, Getränke mit Gewürzen zu verfeinern. In Kooperation mit der Frankfurter Genussakademie lädt er zu Gewürz-Kochkursen ein.

Stabilität und Nachhaltigkeit im Blick

Für die nächste Zukunft hat sich der Unternehmer vorgenommen, weniger zu reisen und den Umsatz zu stabilisieren. „Noch sind wir stark vom Geschäft im Herbst und Winter und an Weihnachten abhängig. In dieser Jahreszeit sind die Menschen viel zu Hause und verwenden mehr Gewürze. Auch Firmengeschenke gehen im Weihnachtsgeschäft gut. Auf keinen Fall wollen wir ‚großvolumig‘ werden. Es ist nicht unser Ziel, große Mengen zu importieren oder viel zu verkaufen“, bekräftigt er seinen Anspruch auf Nachhaltigkeit.

→ www.roots-natural.com

Ob Safran, Gewürznelke oder Koriander – bei roots gibt es Bio-Gewürze und -Kräuter, meist aus exotischen Ländern stammend. Auch ausgefallene Gewürzmischungen gehören zum Sortiment. In Neu-Isenburg hat Unternehmensgründer Patrick Eisermann geeignete Geschäftsräume gefunden und entwickelt sein Unternehmen weiter.



Patrick Eisermann hat beruflich einen neuen Weg eingeschlagen und will sein Unternehmen nachhaltig stabilisieren.

Zu Gast in Neu-Isenburg

Ob Apfelweinwirtschaft, Traditionscafé, Gourmetrestaurant oder Luxushotel – Neu-Isenburg zählt mehr als 100 Möglichkeiten, sich als Gast verwöhnen zu lassen.

Fotos: Arens/HK



Luigi Lavorato (l.) führt den Neuen Haferkasten in der Tradition seiner aus Kalabrien stammenden Familie.

Neuer Haferkasten

Glückliche Gäste und ein bisschen Glanz für die Stadt

Mittagszeit im Neuen Haferkasten auf der Frankfurter Straße: Die Terrasse ist gut besucht und Luigi Lavorato geht von Tisch zu Tisch, unterhält sich mit seinen Gästen und gießt Wein nach.

Die Familie des Geschäftsführers kommt aus Kalabrien und auf die authentische Küche der Region hat der Neue Haferkasten sein kulinarisches Angebot ausgerichtet – reichlich frischer Fisch und Meeresfrüchte, hausgemachte Pasta und Spezialitäten vom Grill. Dass die Speisen und die Atmosphäre ankommen und das Restaurant beliebt ist, belegen nicht zuletzt die Fotos prominenter Gäste, die es an der Wand im Gasträum zu bestaunen gibt.

Das Geschäft laufe gut, verrät Lavorato, der mit einem achtköpfigen Team zusammenarbeitet. Auf der Terrasse finden etwa 50 Personen Platz, im Innenbereich kommen weitere 90 Plätze dazu.

„Wir sind ein Feinschmecker-Restaurant und seit Jahrzehnten eine bekannte Adresse für Freunde des gepflegten Essens. Auch Geburtstagen, Hochzeiten und Firmenfesten geben wir einen besonderen Rahmen. Viele unserer Stammgäste kommen aus Frankfurt, Dreieich-Buchsschlag oder Darmstadt“, berichtet Lavorato.

Leider wüssten die Gäste oft nicht, wo sie ihre Fahrzeuge abstellen sollen. Obwohl er Parkplätze angemietet hat und abends den Parkplatz einer benachbarten Firma nutzen kann, fehlt es an Möglichkeiten. Bald werde eine Baustelle die Lage weiter verschlechtern. „Es verdirbt die Stimmung, wenn die Gäste nach einem entspannten Aufenthalt und einem guten Essen bei uns einen Strafzettel an ihrem Auto finden“, bedauert er und wünscht sich Unterstützung. „Ich lebe selbst in Neu-Isenburg und Sorge sehr gerne für ein bisschen Glanz in der Stadt“, versichert der Gastronom.

→ www.neuer-haferkasten.de

Hotel Restaurant Café Wessinger

Wir sind in Isenburg und so wird es bleiben

Wohnen, wohlfühlen, genießen, feiern und tagen – dafür steht das Hotel Restaurant Café Wessinger am Waldrand im Norden Neu-Isenburgs. Der Familienbetrieb geht auf eine 1909 gegründete Bäckerei zurück, zu der nach und nach eine Konditorei, ein Restaurant und ein Hotel kamen. Auch Cafés in Frankfurt und Bad Vilbel gehören zum Unternehmen.

Gerade wird am Stammsitz renoviert. Die sukzessive Sanierung der Zimmer geht voran. „Die Teppiche kommen raus und neue Böden rein. Es werden Klimaanlage eingebaut. Das läuft alles bei normalem Betrieb“, erklärt Wiebke



Stadtwald, Stadion, Flughafen und Frankfurter Innenstadt sind vom Hotel Restaurant Café Wessinger, das Wiebke Gómez Sáez leitet, schnell erreichbar.

Gómez Sáez. Seit kurzem leitet sie das Unternehmen ohne ihren Bruder Alexander Wessinger. „Dass er ausscheidet, war langfristig geplant. Wir konnten alles vorbereiten und haben eine Managementstruktur eingezogen, die es so vorher nicht gab. Interne Prozesse werden überdacht und neu organisiert, teilweise mit externen Beratern. Auf diesem Weg geht das Unternehmen in die Zukunft“, sagt sie.

Das betrifft zum Beispiel den Personalbereich: „Wir haben rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bilden Hotelfachleute, Konditoren und Köche aus. Die Fluktuation ist niedrig, denn wir akzeptieren den Anspruch der jungen Fachkräfte, Beruf und Privatleben gut zu vereinbaren. Flexibilität ist wichtig. So bieten wir mehr Teilzeit- und Aushilfsbeschäftigungen an“, erklärt die Chefin.

Zum Stadtjubiläum hat die Wessinger-Konditorei hugenottische Rezepte nachgebacken. Zusammen mit dem früheren Bürgermeister Herbert Hunkel wurden sie im Januar präsentiert. Nun hat der deutsche Trägerverein Hugenotten- und Waldenserpfad e.V., mit Sitz in Neu-Isenburg, das Café Wessinger für dieses „Angebot an kulinarischen Produkten mit Bezug auf die hugenottischen Stadtgründer“ mit dem Prädikat „Hugenotten-Café“ ausgezeichnet.

Wiebke Gómez Sáez bekennt sich klar zur Stadt und sagt: „Wir sind in Isenburg und so wird es bleiben.“

→ www.wessinger.com

Apfelwein Föhl

Viel Atmosphäre in der Altstadt

Uwe Vollmershausen und seine Frau Ulrike Wipfler haben vor 28 Jahren die Traditionsgaststätte Apfelwein Föhl am Alten Marktplatz 1 übernommen. Im Restaurant und im Hofausschank gibt es unter anderem den Apfelwein Geiselbacher Gold der Kelterei Herkerts im Landkreis Aschaffenburg und frisch zubereitete Speisen. Die Zutaten kommen vorwiegend aus der Region.

„Ab 1996 haben wir behutsam renoviert und dabei den ursprünglichen Charakter des Lokals erhalten. Im Hauptraum, in dem etwa 100 Personen Platz haben, wurde eine Ab- und Zuluft-Anlage installiert“, berichtet er. Weitere Sitzgelegenheiten gibt es in zwei Nebenräumen im ersten Stock, im Elsässerstübchen im Erdgeschoss sowie bei gutem Wetter im Hof und vor dem Haus. „Wir haben eine Konzession für den Marktplatz, aber uns fehlt das Personal, um auch diese Fläche zu bewirtschaften“, sagt Vollmershausen. Das Stammpersonal konnten sie während der Corona-Pandemie halten, nicht aber die jungen Aushilfen. Ersatz zu bekommen sei schwierig. 15 Personen gehören derzeit zum Team.

„Wir können uns nicht beschweren“, findet der Gastronom, dem die Arbeit mit seinem bunt gemischten Publikum nach wie vor Freude macht. Das Geschäft sei nach den Lockdowns wieder gut angelaufen. Das Restaurant werde zu 80 Prozent von Stammgästen besucht. Auf der Speisekarte stehen Klassiker wie Handkäs, Grüne Soße-Gerichte, Wurst-, Schnitzel- und Steak-Variationen, aber auch Fisch und Salate. Zusätzlich bietet das wöchentlich wechselnde „Extrablatt“ saisonale Gerichte.

„Ein Segen sind für uns die vielen Firmen. Unsere Nebenräume eignen sich sehr gut für Geschäftsbesprechungen, an die sich ein gemeinsames Essen anschließt. Oft kommen Gruppen vom Flughafen. Natürlich richten wir auch Familienfeiern aus“, sagt der Wirt. Erfreulich sei der regelrechte „Hype“, den der Apfelwein derzeit durch Meisterschaften erfährt. Beim Apfelwein Föhl trägt man gerne dazu bei, dass das Traditionsgetränk weiter gefragt bleibt.

→ www.apfelwein-foehl.de



Ulrike Wipfler und Uwe Vollmershausen sind Inhaber des urigen Apfelwein Föhl in der Neu-Isenburger Altstadt.



Foto: Arens / HK

Francesco Pugliese bietet Kulinarik auf hohem Niveau in entspanntem Ambiente.

Alter Haferkasten

Traditionelle Köstlichkeiten, modern interpretiert

In der Löwengasse, die vom Alten Marktplatz abgeht, hat der Alte Haferkasten seinen Standort in einem Haus, das ursprünglich eine Apfelweinwirtschaft beherbergte. 1960 eröffnete dort erstmals ein italienisches Restaurant, das erste in Neu-Isenburg, gerade zu der Zeit, als die Deutschen Italien als Urlaubsland entdeckten. 1980 übernahm es der Vater von Francesco Pugliese. Er selbst hat im Familienbetrieb eine Ausbildung zum Koch absolviert. Seit 2007 leitet er ihn. Mit dem Neuen Haferkasten teile man den Namen und lebe ansonsten seit Jahrzehnten in friedlicher Koexistenz.

Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch

Ein ganz besonderes Landhaus inmitten der Metropolregion

Vor den Toren Frankfurts und von Wald umgeben, ist das Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch ein außergewöhnlicher Ort, um zu entspannen, Feste zu feiern oder fokussiert an einer Konferenz teilzunehmen.

Zum Gebäude-Ensemble gehört ein 15 Hektar großer Park mit hoteleigenem See. Das Fünf-Sterne-Superior-Resort im Landhausstil verfügt über 225 Zimmer und Suiten, von denen der Blick meist ins Grüne oder auf den See geht. Ein Superlativ ist die 180 Quadratmeter große Präsidentensuite, die schon etliche Prominente aus Politik, Kultur und Sport beherbergt hat.



Foto: Kempinski

Eine Welt für sich und schnell erreichbar. Seit 1976 gehört das Hotel in Neu-Isenburg Gravenbruch zur Kempinski-Gruppe.

„Unser Konzept beruht auf einer modernen Interpretation der italienischen Küche mit Blick über den Tellerrand“, formuliert er und erklärt dazu: „Wegen Tomate-Mozzarella kommt niemand her. Wir müssen uns mehr einfallen lassen.“ Die hohen Weihen der Sterneküche strebe er aber bei weitem nicht an. „Es ist angenehmer unterhalb dieses Radars zu schwirren – für uns und für die Gäste. Die Atmosphäre im Alten Haferkasten ist gelassen.“ Das gilt auch für die Nebenräume, in denen es sich gut feiern lässt.

Viermal im Jahr macht das Restaurant Betriebsferien. Zwei Ruhetage gibt es in der Woche. „Das macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Während andere Gastronomieunternehmen keine Fachkräfte finden, haben wir letztes Jahr drei neue Mitarbeiter eingestellt“, berichtet er.

Die Entwicklung der benachbarten Frankfurter Straße, in der Geschäfte leer stehen und schließen, sei nicht erfreulich. Aber mit der Lage seines Restaurants in der hübschen Gasse mit Kopfsteinpflaster ist Pugliese sehr zufrieden. Gegenüber dem Eingang bewirten er und sein zehnköpfiges Team im Sommer Gäste im Außenbereich. Außerdem gibt es dort nun ein zum Alten Haferkasten gehörendes Ladengeschäft mit italienischem Wein und Spezialitäten. Sein bescheidenes, nachhaltiges Zukunftsziel lautet: „Das Geschäft soll beständig sein.“

→ www.alterhaferkasten.de

Zwei unterschiedlich ausgerichtete Restaurants, dazu das sommerliche Pop-up-Restaurant Levante und die Terrasse mit Seeblick locken nicht nur Genießer und Feinschmecker, sondern sind auch eine interessante Herausforderung für den Küchenchef Björn Juhnke, der sich vor seinem Engagement in Gravenbruch schon einen grünen Michelin-Stern erkocht hat. Der Country Club & Spa mit zwei beheizten Pools, einer Saunalandschaft, Beauty-Behandlungsräumen, Sonnenterrasse und Liegewiese erstreckt sich über 2.000 Quadratmeter plus Außenbereich. In der Tennishalle der Alexander Waske Tennis-University können Hotelgäste, aber auch externe Interessierte wetterunabhängig Tennis spielen und darüber hinaus mit Profi-Trainern und -Tennispielern trainieren. Kleine Gäste fühlen sich im Titan Tikes Kids wohl. Zudem verfügt das Hotel im Außenbereich über einen Kinderspielplatz.

Das Hotelteam hat langjährige Erfahrung im Organisieren von Veranstaltungen, ob private Feiern oder Konferenzen. Dafür stehen 18 Tagungs- und Kongressräume zur Verfügung, darunter die zwei Ballsäle Central Park und Palmengarten. Business-Meetings können dank professioneller Technik hybrid stattfinden. In Kooperation mit einem Partnerunternehmen wird auch Holographie-Technik eingesetzt.

Ende 2022 hat Kai Behrens die Leitung des Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch übernommen. Er ist seit 2007 für die Hotelgruppe tätig.

→ www.kempinski.com/de/hotel-gravenbruch

Kaffeefahrt

Neues Leben im Alten Bahnhof

Die Eheleute Ylmaz haben den historischen Bahnhof und die ehemalige Wartehalle an der Verladestelle für Autoreisezüge zu neuem Leben erweckt. Ins Bahnhofsklokal ist das Café Kaffeefahrt eingezogen und nebenan die Isen Lounge.

„Eigentlich hatte mein Mann die Idee, das Bahnhofsgebäude zu entwickeln“, erzählt Semra Ylmaz. Er pachtete es, investierte Zeit und Geld und baute es komplett um. Im September 2020 eröffnete seine Frau das Café Kaffeefahrt. „Ich habe Controlling und Management studiert. Aber ich habe auch eine Leidenschaft fürs Kochen und bin hier in Vollzeit eingestiegen.“ Drei Kinder hat das Paar außerdem und Oguz Ylmaz leitet ein weiteres Unternehmen.

Wegen Corona war der Start holprig. Nun sagt die Geschäftsfrau: „Wir sind zufrieden und haben Stammgäste,



Semra Ylmaz (l.) ist mit Elan und Ideen in das „Bahnhofsprojekt“ ihres Mannes eingestiegen. Inklusiv Aushilfen hat sie 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und würde gerne weitere einstellen.

die das schöne Ambiente mit den bodentiefen Fenstern schätzen. Sie loben das Essen, die Kaffeespezialitäten und die Kuchen, die wir bei verschiedenen Konditoren in der Region beziehen und auch zum Mitnehmen anbieten.“ Das Café ist für Frühstück, Lunch und Nachmittagskaffee ausgelegt.

Die Isen Lounge mit langer Theke und Wintergarten ist in der einstigen Wartehalle entstanden. Im Außenbereich mit feinem Sand laden eine Beachbar und ein Pool dazu ein, sich wie im Urlaub zu fühlen. „Letztes Jahr im September war der Außenbereich schon geöffnet. Ein Paar hat dort eine wunderschöne Hochzeit gefeiert. Dieses Jahr wollen wir die gesamte Sommersaison mitnehmen“, sagt Semra Ylmaz. Sie plant Veranstaltungen mit DJs, ein

Sommerfest und Grill-Events. Firmen haben reserviert, um mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu feiern.

Die Unternehmerin zeigt auf den großen, leeren Bahnhofsvorplatz und spricht von ihrer Vision: „Der Platz liegt schön. Er ist gut zu erreichen und es gibt Parkplätze. Ich wünsche mir hier einen lebendigen Ort, an dem sich Jung und Alt treffen.“

→ www.kaffeefahrt.info



Foto: Cafe Ernst

Seit 85 Jahren steht Cafe Ernst für traditionelles Backhandwerk aus Neu-Isenburg.

Cafe Ernst

Köstliches aus der Neu-Isenburger Backstube

Das Unternehmen Cafe Ernst gehört schon lange zur Backkultur der Region. Karl und Hilde Ernst gründeten es 1937. Tochter Christel und Ehemann Otto Schmitt, der 1969 das beliebte „Französische Wasserweck“ entwickelte, übernahmen den Betrieb und bauten ihn aus. Heute leitet Sohn Andreas Schmitt das Unternehmen in dritter Generation und setzt die Tradition unter moderner Geschäftsführung fort.

„Cafe Ernst zählt zu den bekanntesten Bäckereibetrieben im Umkreis und doch sind wir ein Familienunternehmen geblieben, das mit der Region und ihren Menschen verwurzelt ist“, versichert Schmitt. „Unser Erfolg liegt in der Liebe zum Backhandwerk und in unseren 260 engagierten,

zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In unseren 25 Cafés in Neu-Isenburg, Dreieich, Frankfurt, Mörfelden-Walldorf und dem Odenwaldkreis verkaufen wir knusprige Brötchen, saftiges Brot, leckeren Kuchen, herzhaften Snacks, Frühstück und andere Spezialitäten.“

Die Backwaren werden in Neu-Isenburg hergestellt. Basis der Teige ist ein Vollkornsauerteig mit extra langer Ruhephase. „Ausgewählte Zutaten wie das Mehl aus der Ober-Ramstädter Schlosstmühle und das Bickelbacher Steinsalz sind entscheidend für die Qualität. Gefiltertes und belebtes Wasser vollendet die Unverwechselbarkeit unserer Produkte. Moderne Technik ergänzt die Handarbeit, wo sie unserem Team gezielt hilft und die Arbeit ohne Qualitätsminderung effizienter macht. Hochmoderne Ofensysteme optimieren unseren Energieverbrauch“, berichtet der Geschäftsführer.

Möglichst viele Rohstoffe bezieht Cafe Ernst von Lieferanten in der Umgebung, um die regionale Wirtschaft zu stärken und kurze, umweltschonende Transportwege zu erreichen. „Mit unserem Vortagsladen und über die App „Too Good To Go“ sowie durch Kooperationen mit Tafeln und anderen sozialen Einrichtungen bekämpfen wir Lebensmittelverschwendung. Für die interne Logistik nutzen wir ausschließlich wiederverwendbare Transportmaterialien, um Verpackungsmüll möglichst zu vermeiden“, belegt Schmitt den nachhaltigen Ansatz von Cafe Ernst und erklärt: „Für uns bedeutet das Bäckereihandwerk vor allem, die Menschen aus der Nachbarschaft glücklich zu machen. Denn wer liebt ihn nicht – den Geruch von frisch gebackenem Brot und Kuchen oder den Genuss, in ein knuspriges Brötchen zu beißen“.

→ <https://cafe-ernst.de>

MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK ÜBER
70 JAHREN
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin

Tillmann
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de 0800-TILLMANN

Verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert

Smart – fair – nachhaltig

Neu-Isenburg hat die für die Zukunft entscheidenden Themen Digitalisierung, globale Fairness und Nachhaltigkeit konsequent in Angriff genommen.

Foto: Müller/IHK



Im Oktober 2023 überreichten Heike Mühlhans, Geschäftsführerin ivm GmbH, und der damalige Erste IHK-Vizepräsident Wolf Matthias Mang (r.) das „Prädikat vorbildlich mobil“ an Neu-Isenburgs Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein.

Neu-Isenburg hat eine Smart-City-Strategie entwickelt, die von allen städtischen Gremien sowie von den kommunalen Unternehmen Stadtwerke Neu-Isenburg, GEWOBAU und dem Dienstleistungsbetrieb maßgeblich mitgetragen wird. Acht konkrete Handlungsfelder wurden festgelegt, in denen die Stadt immer smarter werden soll: Digitale Verwaltung, Bürgerschaft und Gesellschaft, Wasser, Energie und Wertstoffe, Wohnen, Mobilität und Verkehr, Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz sowie IT und Cybersicherheit.

Schon heute gibt es 26 öffentliche WLAN-Spots der „Digitalen Dorflinde“ im Stadtgebiet, und die hervorragende Breitband-Netzabdeckung kommt besonders Unternehmen zugute. Nun stehen der digitale Handel, Start-up-Förderung, eine digitale Bürgerbeteiligung und Wohnquartiere mit hochintelligenter Gebäudetechnik ganz oben auf der Agenda. Auch eine digitale Stadtführung und Virtual-Reality-Konzepte für die Museen sind in Planung.

Für Fairness im Welthandel

Seit 2012 darf sich Neu-Isenburg „Fairtrade-Stadt“ nennen. Über 50 Vereine, Initiativen, Unternehmen, Geschäfte und Cafés engagieren sich für den fairen Handel. „Fair Trade bedeutet, sich für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten in Afrika, Lateinamerika und Asien einzusetzen. Mit dem Kauf fairer Produkte werden diese Produzentinnen und Produzenten gestärkt. Deswegen machen wir uns als „Fairtrade-Stadt“ stark für nachhaltigeren Konsum und mehr Fairness im Welthandel“, sagt Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein.

Unter anderem ist die Omniflora Blumen Center GmbH in Neu-Isenburg ansässig, die den Fair-Trade-Gedanken von Beginn an beherzigt hat und sich „in Europa führender Spezialist für den Handel mit ‚Fairtrade-Schnittblumen‘ für den Fachhandel und den Sortimentshandel“ nennt. Ebenfalls ganz auf

Fair Trade ausgerichtet ist der Weltladen, der unter anderem Lebensmittel aus nachhaltiger und verantwortungsbewusster Herstellung anbietet, darunter Gewürze, Tees, Kaffee und Öle. Kürzlich ist das Geschäft von der Lessing- in die Bahnhofstraße umgezogen. Dort wird es nicht nur besser wahrgenommen und frequentiert, sondern verfügt auch über 40 Quadratmeter zusätzlicher Fläche. So kann das Sortiment ausgeweitet werden und mehr Geschenkartikel, Kunsthandwerk und Textilien umfassen.

Stadt geht mit gutem Beispiel voran

Neu-Isenburg baut weitere Ladestationen für E-Mobilität, investiert aber auch in Radwege und Radstraßen, um die CO₂-Belastung zu reduzieren. Außerdem fördert die Stadt die Sharing Economy – vom Carsharing über Repair-Cafés bis zu Co-Working-Spaces.

2023 haben die IHK Offenbach am Main und die Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) der Stadt Neu-Isenburg das „Prädikat Vorbildlich Mobil“ übergeben. Es untermauert das Ziel, die Mobilität in der Stadt umweltschonend und effizient zu gestalten. Das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden und die infrastrukturellen Gegebenheiten wurden analysiert. Im Rahmen des Beratungsprogramms „Besser zur Arbeit“ entstand ein umfassendes Maßnahmenkonzept, das eine interne Arbeitsgruppe umsetzt. Für die Beschäftigten wurde inzwischen ein kostenloses Jobticket eingeführt, sie können kleine Reparaturen in einer eigens eingerichteten Werkstatt durchführen, zudem stehen Pedelecs und ein E-Pkw für Dienstfahrten bereit.

→ www.neu-isenburg.de/wirtschaft

→ www.fairtrade-deutschland.de

→ www.weltladen-neu-isenburg.de

Erfolgreich in Neu-Isenburg

Stadt der Marken und Hauptsitze

Auf der langen Liste der mehr als 6.000 Unternehmen, die in Neu-Isenburg firmieren, finden sich viele international bekannte Namen und Weltmarktführer.

Teilweise schreiben sie seit Jahrzehnten Erfolgsgeschichten am Wirtschaftsstandort. So feiert die PepsiCo Deutschland GmbH 2024 das 50-jährige Bestehen ihrer Getränkefabrik in Neu-Isenburg. Ihre Deutschlandzentralen haben in der Hugenotten- und Waldenserstadt unter anderem der Chemiekonzern DuPont, die Drucker-Hersteller Lexmark und Ricoh, der Spezialist für Kaffeeautomaten und Küchengeräte De'Longhi, der Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie JOST, das Luftfahrtunternehmen Boeing, der Snackhersteller Lorenz, das KfH Kuratorium für Dialyse und

Nierentransplantation e. V. sowie die Technologieunternehmen Chip 1 Group und Arrow Electronics.

„Unsere bekannten Marken sind ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Andrea Quilling, Leiterin der Wirtschaftsförderung. „Wir tun auch einiges für beste Rahmenbedingungen – und arbeiten stetig daran, sie zu optimieren“, sichert sie zu. Davon profitieren nicht nur die „Großen“, sondern die gesamte Wirtschaft am Standort.

→ www.neu-isenburg.de/wirtschaft

Innovationen „Made in Neu-Isenburg“

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Gegründet wurde das Unternehmen 1952 als Fabrik für Kugelenkkränze von Hans Breuer und Joseph Steingass. Heute ist JOST

das einzige in Neu-Isenburg produzierende Industrieunternehmen. Aus der Siemensstraße 2 finden Sattelkupplungen aus Stahlguss ihren Weg in die Welt. Zudem werden hier innovative Sicherheitstechnologien entwickelt wie das automatische Kupplungssystem KKS, mit dem Truck und Trailer per Knopfdruck aus dem Führerhaus verbunden werden können. Das umfangreiche Produktportfolio gliedert sich unter der Dachmarke JOST in Systeme für den Transport sowie die Landwirtschaft und Bauindustrie auf. JOST beschäftigt derzeit über 4.500 Mitarbeitende weltweit und hat Vertriebs- und Produktionsstätten in 27 Ländern auf sechs Kontinenten. Über 550 Mitarbeitende sind am Standort Neu-Isenburg beschäftigt. Das Unternehmen ist an der Frankfurter Börse notiert.

→ www.jost-world.com

Foto: Jost



Grafik: Appel Nowitzki



Die Stadt treibt den digitalen und grünen Ausbau sehr ambitioniert voran. Glasfaser, 5G, öffentliches WLAN, alles schon da. Zudem beliefern uns die Stadtwerke mit Ökostrom und das nicht nur hier an unserem größten Standort in Deutschland, sondern auch für alle anderen deutschen Büros. Zuletzt haben wir gemeinsam eine öffentliche E-Ladestation realisiert. In Neu-Isenburg lässt sich wirklich was bewegen, und zwar Hand in Hand.

Horst Schwanke
Vice President, Legal Affairs EMEA
Arrow Central Europe GmbH

Im Rahmen der Stadtmarketingkampagne äußert sich zum Beispiel Horst Schwanke von der Arrow Central Europe GmbH zum Wirtschaftsstandort.

Starke Marken, leckere Snacks

Lorenz begeistert Menschen auf der ganzen Welt mit bekannten Marken wie Crunchips, ErdnußLocken, Saltletts und NicNac's. Über 3.000 Menschen, davon zirka 300 in Neu-Isenburg, sorgen Tag für Tag für hochwertige Qualität und Genuss. Der Hauptsitz ist in Neu-Isenburg, hier haben

alle Bereiche, die für die Verwaltung, die Vermarktung und den Vertrieb der Produkte wichtig sind, ihre Basis: von A wie Außendienst bis Z wie Zentrale Dienste. Produziert werden die Snacks in Deutschland an den Standorten Hankensbüttel (Niedersachsen), Neunburg vorm Wald (Bayern) und Kreba (Sachsen). Als unabhängiges Familienunternehmen denkt der Snack-Experte seit

jeher langfristig und handelt nicht für Quartale, sondern für Generationen. Daher trägt Lorenz nicht nur Verantwortung für die hohe Qualität seiner Produkte, sondern auch für die ökologisch und sozial nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens. Mit der Bestätigung der Klimaziele 2023 durch die „Science Based Targets initiative“ ist Lorenz zum Beispiel eines der ersten Unternehmen in seiner Branche, das sich neben klassischen CO₂-Reduktionszielen zusätzliche Reduktionsziele im landwirtschaftlichen Bereich und ein langfristiges Netto-null-Ziel gesetzt hat.

→ www.lorenz-snacks.de



Foto: Lorenz



Foto: KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.

Seit über fünf Jahrzehnten Hauptsitz des KfH

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V., am 7. Oktober 1969 gegründet, steht für eine umfassende und qualitativ hochwertige Versorgung nierenkranker Menschen in mehr als 200 KfH-Zentren bundesweit, davon 22 Standorte in Hessen. Das KfH ist der älteste und größte ambulante Dialyseanbieter in Deutschland und feiert in diesem Jahr seinen 55. Geburtstag. Etwa 6.000 Mitarbeitende, darunter Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie administrative Mitarbeitende aus den Bereichen Medizintechnik, Logistik und Verwaltung kümmern sich bundesweit um rund 18.000 Dialysepatientinnen und -patienten sowie mehr als 74.000 Sprechstundenpatientinnen und -patienten. In Neu-Isenburg hat das KfH seinen Hauptsitz seit 1973. Am Standort in der Martin-Behaim-Straße 20 seit 1993. Zum 31. Dezember 2023 waren hier 224 Mitarbeitende, darunter zehn Auszubildende, beschäftigt. Zwar gibt es in der Zentrale keinen direkten Patientenkontakt, aber in vielen Bereichen kümmert man sich um die Rahmenbedingungen für eine bestmögliche medizinische Behandlung: Von hier gehen zum Beispiel übergeordnete medizinische Impulse für die Behandlung vor Ort aus und das KfH setzt sich auf politischer Ebene für eine qualitativ hochwertige Versorgung ein.

→ www.kfh.de

Digitale Lösungen für die Luftfahrtindustrie

Mit über 350 Mitarbeitern am Standort Neu-Isenburg unterstützt Boeing Digital Aviation Solutions (BDAS) seit Jahrzehnten Airlines weltweit dabei, ihre Ziele sicher und effizient zu erreichen. Das Produkt- und Datenangebot in Frankfurt hergestellter Lösungen für Airlines zeichnet sich durch eine breite und äußerst exakte Abdeckung von Flughäfen weltweit aus. Neben hochqualitativen Daten bietet BDAS ein stetig wachsendes Angebot an innovativen digitalen Lösungen, Dienstleistungen und Softwarelösungen für den Luftverkehr. Fokus sind Produkte für vernetzte Airline Operations, unbemannte Systeme und digitale Anwendungen für die Flugzeugkabine. In Neu-Isenburg wurden branchenführende Produkte für den Electronic Flight Bag – den digitalen Pilotenkoffer – entwickelt und vermarktet. Dazu gehören die Navigationsanwendung FliteDeck Pro sowie die Cockpitassistenzsysteme Airport Moving Map und Aviator. Auch Cascade, Boeings Tool zur Modellierung und Analyse von Strategien für eine nachhaltige Luftfahrt, wurde von dem Team in Frankfurt mitentwickelt.

→ www.boeing.de



Foto: Boeing

Cybersicherheit jetzt optimieren

NIS2-Gesetz erwischt den Mittelstand kalt

Am 16. Januar 2023 schrieb das Handelsblatt „Kaum zu bewältigen: Neue EU-Richtlinie für Cybersicherheit setzt Unternehmen unter Zeitdruck“. Und weiter: „Unternehmen müssen auf Geheiß der EU mehr für ihre Cybersicherheit tun. Die Frist wird knapp.“ Was ist seitdem passiert? Und wie betrifft das NIS2-Gesetz den Mittelstand?

Es liegen inzwischen zweieinhalb Referententwürfe vor. Das deutsche Gesetz hört auf den klangvollen Namen „NIS2UmsuCG“, was übersetzt für „NIS2 Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz“ steht. Es wird in der Endfassung zirka 180 bis 200 Seiten haben und Mittelständler mit mehr als 50 Mitarbeitern und mehr als zehn Millionen Euro Umsatz betreffen, die dem verarbeitenden Gewerbe und der Herstellung von Waren zugeordnet werden. Dazu gehören unter anderem die Herstellung von Medizinprodukten, Kraftwagenteilen, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie der Maschinenbau. Geschätzt sind das in Deutschland 29.000 Unternehmen.

Mittelstand muss aufholen

Das NIS2-Gesetz ist im Kern sehr sinnvoll. Der Schaden, der jährlich für die deutsche Wirtschaft durch Cyberangriffe entsteht, wird auf zirka 206 Milliarden Euro beziffert (laut BITKOM, zuzüglich Dunkelziffer). Die Bedrohung im Cyberraum ist so hoch wie noch nie. Qualität und Anzahl der Angriffe haben beträchtlich zugenommen.

Der deutsche Gesetzgeber hat in enger Kooperation mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in den Jahren 2015, 2017 und 2021 bereits vor der EU drei Gesetze auf den Weg gebracht, um die kritischen Infrastrukturen (KRITIS) zu schützen. Für uns alle war es in Ordnung, dass zum Beispiel Flughäfen und Kernkraftwerke angemessen geschützt werden. Aber warum sollte dies nun für alle Unternehmen von Interesse sein? Weil das NIS2UmsuCG die bestehenden drei Gesetze am 17. Oktober 2024 ablösen wird und sichergestellt werden muss, dass die kritischen Infrastrukturen nahtlos gesetzlich geregelt sind. Im Gesetzestext sind Unternehmen ab 250 Mitarbeitern in vielen Punkten gleichgesetzt mit den heutigen KRITIS-Unternehmen. Diese Unternehmen hatten seit 2015 Zeit, sich auf die gesetzlichen Anforderungen vorzubereiten, das entsprechende Personal einzustellen, die notwendigen Qualifikationen zu erwerben und die relevanten Prozesse einzuführen. Auch bei den KRITIS-Unternehmen muss durch das neue Gesetz vieles wieder justiert werden. Dafür haben sie feste Partner, mit denen sie seit Jahren zusammenarbeiten. Aber was machen die neu betroffenen Unternehmen im Mittelstand? Der überwiegende Teil von ihnen hat sich noch nicht informiert, fühlt sich überfordert oder regt sich über die „böse“ EU auf.

Sicherheit wird selbstverständlich

Dabei ist es im Kern wie bei der Anschnallpflicht. Sie wurde erstmals am 1. Januar 1976 eingeführt, allerdings zunächst nur auf den Vordersitzen. Ab dem 1. August 1984 wurde sie auf alle Sitzplätze ausgeweitet. Auch da gab es zu Beginn Unmut. Und heute? Das Anschnallen ist selbstver-

ständlich geworden und hat viele Leben gerettet. Trotzdem würde niemand wegen des Sicherheitsgurtes auf einen Airbag verzichten, auf den Seitenaufprallschutz oder die Bremsen. Erst diese vielen Maßnahmen ermöglichen den Fahrgästen ein Reisen bei geringem Risiko.

IT-Sicherheit schützt die IT-Infrastruktur, zum Beispiel das Netzwerk oder die Server. NIS2 formuliert jedoch nicht nur Anforderungen an die IT-Infrastruktur, sondern fordert den gezielten Schutz der eigenen Unternehmensdaten, der Geschäftsprozesse und der Lieferfähigkeit.

Geschäftsleitung haftet

Geschäftsführer haften persönlich für die Umsetzung des Gesetzes, sogar deutlicher als bei vielen anderen Gesetzen. Im § 38 heißt es in Absatz 1: „(1) Geschäftsleiter ... sind verpflichtet, die von diesen Einrichtungen nach § 30 zu ergreifenden Risikomanagementmaßnahmen

Weitere Informationen

Datenschutz

Schützt nicht die Daten, sondern die Betroffenenrechte. Der Datenschutzbeauftragte (DSB) bringt oft einen juristischen Hintergrund mit.

IT-Sicherheit

Schützt die eigene IT-Infrastruktur, das Netzwerk, die Server, zum Beispiel mit Hilfe eines Virencanners oder durch eine Firewall.

Informationssicherheit

Schützt Unternehmensdaten und Geschäftsprozesse und hilft so, die Lieferfähigkeit zu erhalten und Digitalisierungsziele zu erfüllen.

Cybersicherheit

Erweitert die Informationssicherheit um mobile Dienste, Cloud-Angebote und Vernetzungen mit Kunden und Lieferanten. Informationssicherheit wird auf den „Cyberraum“ ausgedehnt.

Cyberresilienz

Cyberresilienz umfasst Maßnahmen, die ergriffen werden können, um auch dann Kontinuität zu gewährleisten, wenn Schutzmaßnahmen durchbrochen werden oder Umstände eintreten, die außerhalb der eigenen Kontrolle liegen.

im Bereich der Cybersicherheit zu billigen und ihre Umsetzung zu überwachen.“ Und weiter in Absatz 2: „(2) Ein Verzicht der Einrichtung auf Ersatzansprüche aufgrund einer Verletzung der Pflichten nach Absatz 1 oder ein Vergleich der Einrichtung über diese Ansprüche ist unwirksam.“ Und um ganz sicher zu gehen, dass die Geschäftsleitung ihre Billigungs-, Überwachungs- und Schulungspflicht kennt, gibt es noch Absatz 3: „(3) Die Geschäftsleiter ... müssen regelmäßig an Schulungen teilnehmen, um ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Erkennung und Bewertung von Risiken sowie Risikomanagementpraktiken im Bereich der Cybersicherheit und deren Auswirkungen auf die von der Einrichtung erbrachten Dienste zu erwerben.“

- Wie viel Cybersicherheit braucht das eigene Unternehmen?
- Wie lässt sich ein leistbares Risikomanagement aufsetzen?
- Wie wendet man das Risikomanagement praktisch an?
- Was gilt es besonders zu beachten?

Im eigenen Interesse sollten auch mittelständische Unternehmen ihre Cybersicherheitsmaßnahmen überprüfen und sicherstellen, dass sie den Anforderungen des NIS2-Gesetzes entsprechen.

- www.inovasec.de/nis2-challenge
- www.bsi.bund.de

So kann die Lösung aussehen

NIS2 ist ein Kommunikations- und Kooperationsgesetz. Um nicht völlig auf dem falschen Fuß erwischt zu werden, ist es wesentlich, sich einen Überblick über den Stand der Gesetzgebung zu verschaffen.

Die „NIS2-Challenge“ der Inovasec GmbH zeigt konkrete und verständliche Lösungswege, die speziell auf die Möglichkeiten des Mittelstands abgestimmt und ausgerichtet sind. Mit ihrer Hilfe finden Sie Antworten auf die folgenden Fragen:



Autor
Christian Kress
06103 8038055
christian.kress@inovasec.de

Neue Anforderungen seit Mai 2024

Jetzt Impressum und Datenschutzerklärung ändern

Wer auf seiner Internetseite die Begriffe Telemediengesetz, TMG oder Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz, TTDSG verwendet oder auf die Gesetze verweist, sollte schnellstmöglich Anpassungen vornehmen.

- Telemediengesetz/TMG wird zu Digitale-Dienste-Gesetz oder DDG
- Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz/TTDSG wird zu Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz oder TDDDG

→ www.offenbach.ihk.de/recht-und-steuern

Im Impressum kann auf Gesetzesbezeichnungen verzichtet werden, denn sie sind nicht verpflichtend. Ansonsten sind die Begriffe oder Verweise aufgrund von europarechtlichen Vorgaben anzupassen:

Die Konsequenzen einer falschen Benennung sind zwar überschaubar, aber Abmahnungen können hier gut vermieden werden.



Kontakt
Andrea Zbiral-Müller
069 8207-225
zbiral@offenbach.ihk.de

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Funkalarmanlagen Vermietung - Verkauf

Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus



BWS Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit Ökostrom aus Eigenproduktion!

Die EmpCo-Richtlinie und ihre Auswirkungen auf deutsche Unternehmen

Vorsicht bei der Werbung mit umweltbezogenen Aussagen!

Seit dem 26. März 2024 ist die EU-Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel (EmpCo-Richtlinie) in Kraft. Sie hat weitreichende Konsequenzen für deutsche Unternehmen, die mit umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Aussagen werben.

Die wichtigsten Änderungen:

Verbot allgemeiner, unklarer und irreführender Umweltangaben: Unternehmen müssen die Umweltfreundlichkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen klar und deutlich belegen können. Unklare oder werbliche Aussagen, die den Verbraucher in die Irre führen könnten, sind verboten. Dies gilt zum Beispiel für allgemeine Aussagen ohne weitere Hinweise wie „umweltschonend“, „ökologisch“ oder „klimafreundlich“.

Vorab-Zertifizierung für bestimmte Umweltangaben: Für einige besonders relevante Umweltangaben, wie den CO₂-Fußabdruck, wird eine unabhängige Vorab-Zertifizierung durch akkreditierte Stellen vorgeschrieben.

Detaillierte Anforderungen an die Nachweisführung: Unternehmen müssen detaillierte Aufzeichnungen über die Methodik und die Daten hinter ihren Umweltangaben führen. Diese Aufzeichnungen müssen den Behörden auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden können.

Konsequenzen für deutsche Unternehmen:

Anpassung der Marketingstrategien: Unternehmen müssen ihre Marketingstrategien anpassen und ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen so gestalten, dass sie den neuen Vorgaben der EmpCo-Richtlinie entsprechen.

Investitionen in die Nachweisführung: Unternehmen müssen in die Systeme und Prozesse zur Sammlung und Dokumentation der Daten hinter ihren Umweltangaben investieren.

Risiko von Abmahnungen und Bußgeldern: Die EmpCo-Richtlinie stärkt die Befugnisse der nationalen Behörden zur Durchsetzung der neuen Vorgaben. Unternehmen, die gegen die EmpCo-Richtlinie verstoßen, riskieren hohe Bußgelder von den Behörden sowie Abmahnungen.

Handlungsempfehlungen:

Sofortige Analyse der Umweltkommunikation: Unternehmen sollten ihre aktuelle Umweltkommunikation und

ihre Marketingmaterialien auf mögliche Verstöße gegen die EmpCo-Richtlinie überprüfen.

Entwicklung einer Strategie zur Umsetzung der Richtlinie: Soweit Unternehmen in Zukunft mit Umweltaussagen werben wollen, sollten sie eine Strategie entwickeln, um die Anforderungen der EmpCo-Richtlinie zu erfüllen. Dazu gehört die Anpassung der Marketingmaterialien, die Implementierung von Systemen zur Nachweisführung und die Schulung der Mitarbeiter.

Regelmäßige Überprüfung und Anpassung: Die EmpCo-Richtlinie ist ein dynamischer Prozess. Unternehmen sollten die Entwicklungen im Auge behalten und ihre Strategie gegebenenfalls anpassen.

Zusätzliche Hinweise:

Die EmpCo-Richtlinie ist eine EU-Richtlinie, die in nationales Recht bis zum 27. März 2026 umgesetzt werden muss.

Es ist zu erwarten, dass das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) an die Vorgaben der EmpCo-Richtlinie angepasst wird.

→ <https://eur-lex.europa.eu>



Autoren

Rechtsreferendarin Derya Engin
Dr. Martin Gegenwart
069 8207-221
gegenwart@offenbach.ihk.de

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Ausbilder

27.08. – 12.10.2024 IHK-Prüfungslehrgang „Ausbildung der Ausbilder“ – Teilzeit, 90 U.-Std.	749 Euro
02.09. – 13.09.2024 IHK-Prüfungslehrgang „Ausbildung der Ausbilder“ – Vollzeit, Bildungsurlaub möglich , 80 U.-Std.	749 Euro

Auszubildende

19.08. – 10.10.2024 IHK-Crashkurs „Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Büromanagement – Teil 1 (Word/Excel)“, 30 U.-Std.	299 Euro
26.08. – 29.10.2024 Prüfungsvorbereitung für Fachinformatiker (Systemintegration) Teil 2, online, 34 U.-Std.	390 Euro
27.08. – 19.11.2024 IHK-Crashkurs „Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Büromanagement – Teil 2“, 56 U.-Std.	389 Euro

Außenwirtschaft

05.09.2024 IHK-Seminar „Export 1 – Ausfuhrverfahren“ – online, 8 Std.	249 Euro
--	----------

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

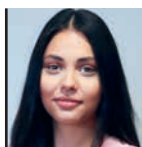
06.09.24 – 28.03.26 IHK-Prüfungslehrgang „Wirtschaftsfachwirt“, Aufstiegs-BAföG möglich, 650 U.-Std.	3.990 Euro
16.09. – 20.09.2024 IHK-Seminar „Buchführung intensiv“, Bildungsurlaub möglich , 40 U.-Std.	699 Euro

Führung und Leadership

19.09. – 01.10.2024 Zertifikatslehrgang „Gesund Führen“, Bildungsurlaub möglich , 64 U.-Std.	1.499 Euro
--	------------

Marketing & Vertrieb

02.09. – 19.09.2024 IHK-Zertifikatslehrgang „Qualitätsmanagementbeauftragter“, 64 U.-Std.	2.320,50 Euro
--	---------------



Kontakt
Alessia Savoca
069 8207-336
savoca@offenbach.ihk.de

Unterstützung vom Land nutzen

Bildungsurlaub – das Plus für alle

Globalisierung, demografischer Wandel, Technologisierung und zunehmende Diversität verändern Gesellschaft und Arbeitswelt. Wer damit Schritt halten will, muss sein Wissen, seine Fähigkeiten und Kompetenzen immer weiterentwickeln. Zum Beispiel in einer Weiterbildung nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG).

Bildungsurlaub fördert gezielt persönliche und soziale Kompetenzen zur sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe in Beruf, Familie und Gesellschaft.

In Hessen beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit, um an anerkannten Veranstaltungen der politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung oder der Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes teilnehmen zu können. Ihr Arbeitgeber gewährt ihnen bis zu fünf Tage Bildungsurlaub für Weiterbildungen während der Arbeitszeit.

Das Land Hessen erstattet

- hessischen privaten Beschäftigungsstellen für den Zeitraum der Freistellung für die Teilnahme an einer vom Ministerium für Soziales und Integration anerkannten Ehrenamtsschulung das tatsächlich gezahlte Arbeitsentgelt pro Tag sowie
- Kleinst- und Kleinbetrieben (20 oder weniger Personen) einen pauschalierten Anteil des für den Zeitraum der Freistellung fortzuzahlenden Arbeitsentgelts zur Teilnahme an Veranstaltungen der politischen Bildung und der beruflichen Weiterbildung.



Alle Weiterbildungsangebote der IHK Offenbach am Main:

→ www.ihkof.de/weiterbildung

* U.-Std. = Unterrichtsstunden

EU-Projekttag der IHK Offenbach am Main

IHK brachte die EU ins Klassenzimmer

Am 6. Mai 2024 veranstaltete die IHK Offenbach am Main einen EU-Projekttag in der Max-Eyth-Schule in Dreieich, um den Berufsschülerinnen und -schülern die Bedeutung der Europäischen Union (EU) für den Wirtschaftsstandort Deutschland nahezubringen und sie zur Teilnahme an der EU-Wahl am 9. Juni 2024 zu motivieren.

Foto: Krebs/IHK



Yvonne Mittler, Ausbildungskordinatorin in der BMW-Niederlassung in Frankfurt am Main, sprach in der Max-Eyth-Schule mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 12BAka von Studienrat Simon Bock über die Bedeutung der EU für die Wirtschaft und die Menschen in der Region.

Yvonne Mittler, Ausbildungskordinatorin in der BMW-Niederlassung in Frankfurt am Main, zeigte den Auszubildenden anhand konkreter Beispiele, was die EU für ihr Unternehmen, seine Produkte, seine Mitarbeitenden, aber auch für die Jugendlichen selbst bedeutet: Sie erinnerte daran, wie vorteilhaft es ist, innerhalb der Union ohne Grenzkontrollen reisen und fast überall mit dem Euro bezahlen

zu können. Außerdem wies sie darauf hin, dass in einem globalisierten Arbeitsumfeld gute berufliche Qualifikationen und Fremdsprachenkenntnisse immer wichtiger werden. Die EU bietet Auszubildenden und jungen Fachkräften durch Austauschprogramme wie ERASMUS+ die Chance, Lern- und Arbeitserfahrung im EU-Ausland zu sammeln. „Das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen

kann gerade für junge Erwachsene ein wichtiger Baustein für ihren weiteren Lebensweg und beruflichen Werdegang sein“, stellte Mittler fest und ergänzte: „Es weitet den Blick, macht offener für Meinungen und Ideen und macht sich zudem äußerst gut im Lebenslauf.“

Für Axel Juhre, Leiter des BMW Niederlassungsverbands Mitte, zuständig für die BMW-Niederlassungen in Frankfurt, Offenbach, Dreieich, Darmstadt und Kassel, steht fest: „In der EU werden wichtige Weichen für die stabile Zukunft der Mitgliedsländer gestellt. Von länderübergreifenden Richtlinien profitiert auch die Automobilbranche. Sie sorgen dafür, dass Mobilität zukunftsfähig und vor allem klimaschonend weiterentwickelt wird. Dadurch bleiben Unternehmen in den einzelnen Ländern wettbewerbsfähig. Wenn gleiche Regeln und Vorgaben für alle gelten, wird kein Unternehmen benachteiligt beziehungsweise kann es nicht wettbewerbsverzerrend ‚aus der Reihe tanzen‘.“



Kontakt

Alexander Krebs
069 8207-331
krebs@offenbach.ihk.de

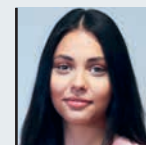


Das digitale Zertifikat für Weiterbildungen

Open Badges rücken Zertifikate ins Rampenlicht

Schluss mit der Zettelwirtschaft! Viele Papierzertifikate für Lehrgänge und Weiterbildungen verschwinden in Schubladen oder werden vergessen.

Open Badges ermöglichen es, digitale Zertifikatsnachweise in Webauftritten, Social Media Accounts und E-Mail-Signaturen zu präsentieren.



Kontakt

Alessia Savoca
069 8207-336
savoca@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/weiterbildung



Die Profildatenbank des Enterprise Europe Network (EEN)

Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken

Der EEN-Online-Marktplatz listet mehr als 10.000 Firmenprofile und lässt sich nach Suchbegriffen und Regionen filtern.

Die aktuellen Top-Profil der EEN-Profildatenbank bieten spannende Möglichkeiten, um Kontakte für das internationale Geschäft zu knüpfen. Schauen Sie sich jetzt um und finden Sie Ihr Perfect Match!

→ <https://een.ec.europa.eu/partnering-opportunities>

Sie möchten eine Nachricht erhalten, sobald ein passendes Profil online ist? Sie möchten Ihr eigenes Suchprofil erstellen? Wir beraten Sie gerne persönlich!



Kontakt

Mirjam Röhm
Telefon 069 8207-256
roehm@offenbach.ihk.de

British Company seeks Investment Partners for Modular Floating Dry Dock Technology for Floating Offshore Wind Industry

A British company has developed a patented modular floating dry dock which offers a lighter and more cost-effective alternative to any present dry dock system. The company is looking for partners through an investment agreement to help them develop a fleet of their floating docking platforms. Sectors of interest to the company include aerospace, oil and decommissioning, offshore sector / renewable wind turbines.



Request more information: BOGB20240521017

French Company seeks Manufacturers of Robotic Products

A French SME, expert in the distribution of advanced solutions for industry, agri-food, security, construction and retails sectors, is looking for manufacturing partners of the latest generation industrial robotic or peripheral products in order to expand their product portfolio within the framework of commercial agreements. Partners of interest are manufacturers of peripheral or robotic products for the sectors industry, agri-food, security, construction, retail and digital.



Request more information: BRFR20240417014

Turkish Consortium Seeks Partners for Sustainable Hydrogen Technologies under the TÜBİTAK 1004 Program

A Turkish Consortium is embarking on a project focused on „Innovative Technologies for Hydrogen Conditioning“ under the TÜBİTAK 1004 program, seeking partnerships to advance their work. They aim to develop sustainable and economically efficient processes for hydrogen purification, storage, distribution, and utilization on an industrial scale, benefiting from academic support and expertise in chemical engineering. They invite interested parties to join them in this collaborative endeavor.



Request more information: BOTR20240514002

Greek Sustainable Clothing Company seeks Partners for Upcycling Collaboration

A Greek company designing and producing sustainable natural dyed clothes and home textile accessories, specializing in natural dyeing techniques of textiles, is looking for companies from the fashion – textile industry, who wish to upcycle old white garment under a commercial or an outsourcing agreement. The Athens-based SME is committed to the slow fashion concept and follows a zero-waste philosophy and would also be interested in brands that wish to co-create items and host an exhibition or show.



Request more information: BOGR20240521013

International Open Innovation Program seeks Start-ups and Scale-ups offering Technological Solutions that support Data Analysis for Strategic Decision Making

Italian companies taking part in the International Open Innovation Program MATCHER seek companies offering technological solutions in the field of data analysis to optimize strategic decisions, from tender analysis and personalized healthcare to operational insights and HR strategies. All solutions should focus on data-driven innovation and have a minimum TRL of 4. The goal is to co-develop concrete pilots and go-to-market strategies. Applications can be submitted until 5th July 2024.



Request more information: TRIT20240416008

ZÄUNE · GITTER · TORE	
Draht-Weissbäcker KG	
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg	
Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61	
Internet: www.draht-weissbaecker.de	
Email: draht@weissbaecker.de	
<ul style="list-style-type: none"> · Draht- und Gitterzäune · Tore · Schiebetore · Drehkreuze · Türen · Schranken · Gabionen · Pfosten · Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune · Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte · Alu-Toranlagen · Rankanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> · auch Privatverkauf



Foto: WJ Offenbach am Main e. V.

Beim Informationsabend der WJ Offenbach am Main e. V. ging es um die EU-Wahl und die Bedeutung der Gemeinschaft für die Unternehmen und die Menschen in der Region.

WJ Offenbach am Main e. V. boten Diskussionsmöglichkeit

Die Region Offenbach braucht Europa

Im Vorfeld der Europawahl in Deutschland veranstalteten die Wirtschaftsjunioren (WJ) Offenbach am Main e. V. einen Informationsabend mit zwei Podiumsdiskussionen. Dazu waren alle Menschen aus Stadt und Kreis Offenbach in die Räumlichkeiten der IHK Offenbach am Main eingeladen. Rund 60 Personen folgten der Einladung.

Auf einem Podium diskutierten Thomas Iser, Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit, Philipp Keßler, Chefredakteur der Mediengruppe Offenbach-Post, Simone Rechel, Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren Deutschland, Thorsten von Killisch-Horn, Geschäftsführer der GOLDBECK Südwest GmbH, und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner.

Auf einem zweiten Podium trafen Olaf Bello, Co-Präsident von Volt Europa in Offenbach, Leopold Born, Landesvorsitzender, JU, CDU, der Landtagsabgeordnete Tarek Al-Wazir, Bündnis 90/ Die Grünen, Dimitrios Kladovasilakis, Europakandidat der FDP Offenbach sowie Philipp Türmer, Bundesvorsitzender der JUSOS, SPD, zusammen.

Als Veranstalter hatten die WJ Offenbach am Main e. V. alle in Offenbach vertretenden Parteien mit öffentlicher Relevanz, die zur Europawahl angetreten waren, für diesen Abend angefragt. Die IHK Offenbach am Main stellte die Veranstaltungsräume zur Verfügung und trat politisch neutral auf.

**Europa ist wie ein Fahrrad:
Hält man an, fällt es um.**

Ein Schatz an Errungenschaften

Die Podiumsgäste widmeten sich zwei zentralen Fragen: Zum einen ging es darum, welche Bedeutung Europa für Stadt und Kreis Offenbach hat. Zum anderen diskutierten sie, wie die Menschen aus dem Wahlkreis von der EU profitieren.

Sowohl die Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Vereinen und Gesellschaft als auch die Repräsentanten aus der Politik waren sich darüber einig, dass die Errungenschaften Europas ein sehr hohes Gut sind, die es nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln gilt. Alle stimmten der Aussage Tarek Al-Wazirs zu: „Europa ist wie ein Fahrrad: Hält man an, fällt es um.“

→ www.wj-offenbach.de

WJ-Kalender Juli/August 2024

- 4. Juli 2024 WJ Offenbach am Main e. V. in der IHK-Vollversammlung
- 9. Juli 2024 Event beim THW Offenbach
- 10. August 2024 WJ Offenbach am Main e. V. beim Lichterfest in Offenbach

Alle Veranstaltungen der WJ Offenbach am Main e. V.:

Den WJ Offenbach am Main e. V. folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

LinkedIn: www.linkedin.com/company/wj-offenbach

Instagram: www.instagram.com/wjoffenbach

Facebook: www.facebook.com/wjoff



Übernahmebereite Unternehmen finden und anbieten

Der Auftakt für eine erfolgreiche Nachfolge

Deutschlands größte Unternehmensnachfolge-Börse heißt next-change. Sie bringt Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen mit Menschen in Kontakt, die an einer Existenzgründung interessiert sind.

Die IHK Offenbach am Main unterstützt das Zustandekommen von Unternehmensnachfolgen. Dies schließt die Vermittlung rein finanzieller Beteiligungen, wie zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie jegliche Vermittlung durch Dritte oder Immobilienvermittlung aus.

→ www.nexxt-change.org

Aktuelle Angebote aus der Region

OF-09/24-A

Softwarehaus mit Branchenlösung sucht Nachfolger/-in

OF-11/24-A

Speditions-/Transportunternehmen sucht neuen Inhaber (m/w/d)



IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK
Joachim Siebert

Save The Date

IHK-Jahresempfang 2024

Der Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main findet dieses Jahr am 9. September 2024 im IHK-Gebäude statt. Weitere Informationen folgen in der Ausgabe September/Oktober 2024 der Offenbacher Wirtschaft.

→ www.ihkof.de/jahresempfang



Jetzt zum KAI KÔ anmelden

Deutsch-Japanischer Wirtschaftsempfang

Am 16. August 2024 um 18 Uhr findet der Deutsch-Japanische Wirtschaftsempfang „KAI KÔ“ in Offenbach am Main statt – eine Plattform für deutsche und japanische Unternehmen. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, führende Köpfe der deutsch-japanischen Wirtschaftswelt zu treffen, Kontakte zu knüpfen, innovative Ideen auszutauschen und gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen.

→ www.kaiko.org

VORSCHAU | 09-10



Titelthema | Wir brauchen Fachkräfte

Anzeigenschluss für die Ausgabe September/Oktober 2024 ist der 9. August 2024.

Redaktionsschluss für die Ausgabe November/Dezember 2024 ist der 1. Oktober 2024.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 10 08 53
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

1. Juli 2024

Titelbilder

Oben, unten Mitte und rechts: Stadt
Neu-Isenburg/Max Isele, links:
Birgit Arens/IHK

Das Magazin wird auf
umweltfreundlichem FSC®-Papier
klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Martina Zarbock
Tel. 069 420903-75
martina.zarbock@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2023

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P167

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de

Beilage

Wortmann AG, Hüllhorst



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Datenschutzbeauftragter

www.all-in-media.com

Immobilien

**NEUE PERSPEKTIVEN
ERÖFFNEN**



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen. Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555



ADLER IMMOBILIEN

IT-Beratung

KnowledgeAdvantage.de
GmbH



IT-Architektur Wireless
Mobile App Sensors
Cloud DevOps Embedded
SecOps ML BI PM PCB Design

Softwareentwicklung
0174 42 99 183
NoAgency Regional Direkt

IT-Dienstleistungen

 **Calwa IT-Services GmbH**
IT-Beratung
Softwareentwicklung / WebApps
Datenbankentwicklung
IT-Projektmanagement
IT-Qualitätsmanagement

Calwa IT
069.83 832 692 www.calwa.com

Kamine



KA-BE
SEIT 1946

Kamine · Öfen · Schornsteine

Anzeigenschluss für die
September/Oktober-
Ausgabe:
9. August 2024
Sichern Sie sich Ihre
Platzierung unter
069/420903-51
verlag@zarbock.de

Präsentationsmappen



mappenmeister.de
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage
Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit



BWS Sicherheit
www.bws-offenbach.de

Softwareentwicklung

Sie suchen nach **effizienten IT Lösungen** für Ihr Unternehmen? **ALROBUS**



- Individuelle IT-Beratung
- Warenwirtschaftssysteme
- Webseiten-Erstellung
- COBOL-Ablösung

www.alrobus.de
06074 – 80 365 95
Wir sind für Sie da!

Anzeigen-Hotline:

069/420903-51
verlag@zarbock.de

Stahlhallenbau



STAHL HALLEN
Andre-Michels.de
02651.96200

Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH
Personal-Service.
Ihr zuverlässiger Partner bei Personalbedarf.
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 20.000 Entscheiderinnen und Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp
Telefon 069 / 42 09 03-51
marion.stumpp@zarbock.de



Unverwechselbar – Nachhaltig

Unsere Idee,
immer ein wenig besser zu sein,
leben wir nicht nur in der Qualität
unserer Drucksachen.

So ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil
unserer Firmenphilosophie.

Deshalb produzieren wir Ihre Drucksache CO₂-neutral.

